



FORTSCHRITTSBILANZ 2023

VIELFALT MACHT STARK.



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE

UNSERE MITGLIEDSKAMMERN:



Handwerkskammer Aachen

www.hwk-aachen.de



Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

www.handwerk-owl.de



Handwerkskammer
Dortmund

www.hwk-do.de



Handwerkskammer Düsseldorf

www.hwk-duesseldorf.de

Handwerkskammer
zu Köln



www.hwk-koeln.de



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

www.hwk-muenster.de



HANDWERKSKAMMER
SÜDWESTFALEN

www.hwk-swf.de

FORTSCHRITTSBILANZ 2023



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE

INHALT

VORWORT: VIELFALT MACHT STARK.	4
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	7
WHKT-PRÄSIDENT BERTHOLD SCHRÖDER:	
»Wir brauchen einen Attraktivitätsschub für die berufliche Bildung.«	14
GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN	17
Neuwahl: Dr. Florian Hartmann zum neuen Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) gewählt	18
Raesfeld: 189. WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung formuliert Erwartungen	19
Iserlohn: Die Fachkräftesicherung – das zentrale Thema der 190. WHKT-Herbst-Vollversammlung.	20
Strategie erarbeitet: Fachkräftesicherung für das Handwerk mit Handlungsoptionen im In- und Ausland	22
Landesregierung möchte NRW zum »Berufsbildungsland Nummer eins« machen: WHKT-Vollversammlung formuliert Erwartungen	23
Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung: Das Handwerk unterstützt das Ziel der rechtlichen Verankerung auf allen Gesprächsebenen	24
Fachkräfteoffensive der Landesregierung NRW: WHKT erwartet vielfältige Maßnahmen nach Veröffentlichung der Fachkräftestrategie des Landes	26
Beteiligungsforum auch für die Zukunft: Mehr Beteiligung aller Handwerksorganisationen an der WHKT-Arbeit.	28
Handlungsbedarf: Azubiticket in Nordrhein-Westfalen	29
Exzellenz und Gleichwertigkeit: Berufliche Qualifikation auf Stufe DQR 8.	30
Zur Unterstützung der Handwerksbetriebe: Transformationspartnerschaft mit Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossen	30
NRW-Handwerkskammern verabschieden Position: Stärkung und Förderung der Designkompetenz im Handwerk	31
Ausbildungskonsens NRW: Bedeutsame Ziele für 2024 beschlossen	32
Schülerindividualdaten: Erste Schritte für Monitoring am Übergang Schule – Beruf in Sicht	33
Übergangssektor an Berufskollegs verschlanken: Mit einer gemeinsamen Praktikumsinitiative zu mehr Auszubildenden	34
Gemeinsame Pressekonferenz mit RD NRW: Ausbildungsmarkt 2023/2024 im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit	35
Impulse aus Sicht der Beruflichen Bildung: WHKT beim Netzwerktreffen der Europaschulen in NRW	36
Überbetriebliche Berufsbildungsstätten: WHKT setzte sich für Härtefallhilfe des Landes bei hohen Energiekosten ein	37
Kurzinterview: Mehr Fachkräftezuwanderung durch ein novelliertes Fachkräfteeinwanderungsgesetz?	38
»Tür zu im Netz«: WHKT beteiligt sich an wichtiger Informationskampagne für mehr digitale Sicherheit in Unternehmen	38
Beteiligung am Landesprogramm: Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege unterzeichnet	39
Nun auch in NRW: Einführung der Kleinen Bauvorlageberechtigung zum 01.01.2024	40
WHKT-Position: Schwangerschaft und Mutterschaft für Unternehmerinnen erleichtern	41
Regionalplanung: Änderungen des Landesentwicklungsplans.	42
Clearingstelle Mittelstand: Erste Verfahren zum Bestandsrecht abgeschlossen	43
Mittelstandspolitik: Mittelstandsbeirat verabschiedet Mittelstandsagenda	44
Beratung der Landesregierung: WHKT engagiert im Nachhaltigkeitsbeirat	45
Beitrag des Handwerks: WHKT vertritt Handwerk im Klimaanpassungsbeirat	46
Zukunftsdialo g Industrie: Handwerk am Prozess beteiligt	46
Gemeinsame Kooperation »HANDWERK im WIEDERAUFBAU«.	47
Sachverständige des Handwerks: Nachwuchsmangel im Sachverständigenwesen	48
IT-Sicherheitstag NRW – viel Besuch am Handwerksstand	49
MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen: Das Handwerk in NRW bewegt sich weiter.nachhaltig.mobil.	50

Innovationsdialog Handwerk in NRW: Der Wandel von Umwelt, Gesellschaft und Arbeitswelt ist unaufhaltsam und erfordert neue Wege des Denkens und Handelns	52
Handwerk im Hafthaus: Kooperation zwischen WHKT und Justiz trägt erste Früchte.	54
Unterstützung für das Ehrenamt im Handwerk: Angebot der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) weiter ausgebaut	56
AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE	57
Themen aus Arbeitnehmersicht diskutiert: Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite	58
Politischer Austausch: Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten	59
Spitzengespräch Wirtschaft unter Teilnahme des WHKT.	60
Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH.	61
WHKT-VIZEPRÄSIDENT JOCHEN RENFORDT:	
»Zeit, zu machen!«.	62
EUROPA UND INTERNATIONALES	65
Europapolitische Entwicklungen im Blick des WHKT.	66
Internationale Zusammenarbeit: Beteiligung des WHKT an europäischen Bildungsprojekten im Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission	68
Berufsbildungspartnerschaft: Duale Ausbildung in Tansania.	70
WHKT-VIZEPRÄSIDENT ALEXANDER HENGST:	
»Probleme angehen. Potenzial nutzen.«.	72
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	75
Wenn Engagement Ehrensache ist: 9. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld	76
3. Innovationspreis Handwerk NRW: Drei Handwerksunternehmen mit Innovationspreis Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt	78
Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2023: Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen: 81 erfolgreiche Siegerinnen und Sieger geehrt	80
Publikationen und Social-Media-Aktivitäten des Westdeutschen Handwerkskammertages	82
WHKT-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DR. FLORIAN HARTMANN:	
»Mehr Berufsanererkennung – mehr Arbeitsmarktzugang.«	84
NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG	87
Koordinierung Regionales Integrationsnetzwerk IQ NRW – West: Für berufliche Anerkennung, Integration und Fachkräfteeinwanderung	88
Ausländische Berufsqualifikationen: Digitale IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung (DAQ)	90
IQ NRW West: Qualifizierungsbegleitung im Kontext des Anerkennungsgesetzes	91
Eigenverantwortlichkeit stärken: WHKT unterstützt Schülergenossenschaften	92
Die Wirkungen eines Validierungsverfahrens: Validierungsverfahren leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung	93
Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG): Pilotprojekt zur Fachkräfteeinwanderung erfolgreich abgeschlossen	94
MENSCHEN UND STRUKTUREN	97
Torsten Withake erhält Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages	98
NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann erhält höchstes Ehrenzeichen des Handwerks in NRW.	99
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT	100
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages.	101
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages.	102
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages	103
Impressum.	104

Vielfalt macht stark.

 Vielfalt macht stark« – bewusst setzt der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) seine Fortschrittsbilanz 2023 unter dieses Motto.

Vielfalt macht stark: Das Handwerk ist ein vielfältiger Wirtschaftszweig. Ein Wirtschaftszweig, zu dessen Erfolg Menschen mit vielfältigen Hintergründen und Erfahrungen beitragen. Das soll, das muss so bleiben: Damit das Handwerk stark und erfolgreich bleibt; damit wir nicht zuletzt dem eklatanten Fachkräftemangel, den wir täglich in den Betrieben sehen, nachhaltig begegnen können. Deshalb war auch im Jahr 2023 eines unserer Topthemen das Eintreten für die Fachkräftesicherung.

Ein zentraler Punkt in unseren vielfältigen Gesprächen mit Politik und Verwaltung: Die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung.

Wir wissen: Die rechtliche Verankerung der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung führt nicht dazu, dass wir morgen eine einzige Fachkraft mehr haben. Wir sind aber überzeugt: Die Normierung der Gleichwertigkeit ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Sie wird dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler endlich in allen Schulformen von den Chancen hören, die eine Karriere im Handwerk bietet, dass unsere Berufsbildungsstätten endlich die finanziellen Mittel bekommen, die sie dringend benötigen, dass Auszubildende und Studierende endlich gleichbehandelt werden, was Unterbringung (Stichwort: »Azubi-Wohnen«) und Transport (»Azubi-Ticket«) angehen, um nur einige Punkte zu nennen.



Schon diese Beispiele zeigen: Es ist noch ein weiter Weg, bis wir die volle Gleichwertigkeit erreicht haben. Wir sind dankbar, dass wir diesen Weg nicht alleine gehen müssen. Ein herzlicher Dank an alle, die sich ehren- und hauptamtlich für das Handwerk engagieren!

Ein herzlicher Dank auch an alle, die in Politik und Verwaltung ein offenes Ohr für die Belange des Handwerks haben! Selbstverständlich können wir nicht immer einer Meinung sein. Wir spüren aber über alle demokratischen Parteien im Land hinweg sowie in allen Ministerien und Behörden, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen, eine ehrliche Zugewandtheit für die Themen und Menschen im Handwerk.

Das Handwerk steht mitten im Leben, ist fest verankert in unserer Gesellschaft. Deshalb sind die Themen, die unsere gesamte Gesellschaft berühren, auch für das Handwerk relevant: Fest stehen wir an der Seite der Menschen, die in unserem Land Hass und antisemitischer Hetze ausgesetzt sind. »Nie wieder ist jetzt«, das ist unsere Überzeugung. Deshalb war und ist es für den WHKT selbstverständlich, Teil der gleichnamigen Landesinitiative zu sein.

Das Jahr 2023 hat für unsere Gesellschaft wie für das Handwerk zahlreiche Herausforderungen bereithalten. Nicht anders wird es im Jahr 2024 sein. Wir blicken positiv in die Zukunft, denn wir wissen: Es ist unsere Vielfalt, die uns stark macht, die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Herzlichst


Berthold Schröder
Präsident


Dr. iur. Florian Hartmann
Hauptgeschäftsführer

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

| JANUAR

11.01.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Dr. Jeanine Bucherer mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD)



Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen Ina Scharrenbach | Foto: MHKBD NRW 2021/A. Helber

19.01.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Andreas Oehme mit NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI)

Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Josefine Paul | Foto: MKJFGFI NRW/S. Schürmann



20.01.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des Zukunftsdialogs

25.01.2023 | BERLIN

WHKT-Vorstandssitzung

30.01.2023 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch Cybersicherheit mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

31.01.2023 | DÜSSELDORF

Austausch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten Nordrhein-Westfalen mit Herrn Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS)

31.01.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Dr. Jeanine Bucherer mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)



Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen Mona Neubaur | Foto: MWIKE NRW/Nils Leon Brauer

| FEBRUAR

06.02.2023 | RAESFELD

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

06.02.2023 | RAESFELD

(188.) Außerordentliche WHKT-Vollversammlung



WHKT-Präsident Berthold Schröder gratuliert dem im Rahmen der außerordentlichen WHKT-Vollversammlung gewählten WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (r.)

10.02.2023 | KÖLN

Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten Nordrhein-Westfalen

13.02.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Dr. Jeanine Bucherer mit NRW-Minister Oliver Krischer (MUNV)

Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen Oliver Krischer | Foto: MUNV NRW/Mark Hermenau



22.02.2023 | DÜSSELDORF

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

| MÄRZ

02.03.2023 | DÜSSELDORF

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

03.03.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats

07.03.2023 | MÜNCHEN

WHKT-Vorstandssitzung

07.03.2023 | MÜNCHEN

Traditioneller WHKT-Treff aus Anlass der Eröffnung der IHM München

15.03.2023 | AACHEN

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

23.03.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Andreas Oehme mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Herrn Roland Schüßler, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit

17.04.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des ZeLE-Beirats mit NRW-Ministerin Silke Gorißen (MLV)



Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen Silke Gorißen | Foto: MLV/Markus van Offern

| APRIL**25./26.04.2023 | RAESFELD**

(189.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung

**| MAI****11.05.2023 | DÜSSELDORF**

Aufaktveranstaltung zur Fachkräfteoffensive Nordrhein-Westfalen mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS), NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE), NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI) und NRW-Ministerin Dorothee Feller (MSB)



Foto: Bernd Thissen

| JUNI**05.06.2023 | DÜSSELDORF**

Follow-up Spitzengespräch Cybersicherheit in der Wirtschaft mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

06.06.2023 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch zum Thema Praktikumsangebote mit NRW-Ministerin Dorothee Feller (MSB) und NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS)

12.06.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats

13.06.2023 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch Ausbildungskonsens

16.06.2023 | RAESFELD

Treffpunkt Ehrenamt Handwerk in NRW: »Freiwillig vorn« mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

**19.06.2023 | DÜSSELDORF**

Sitzung des Zukunftsdialogs

20.06.2023

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung »Transformations-Partnerschaft« zwischen dem Westdeutschen Handwerkskammertag e.V., der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen e.V., der Regionaldirektionen Nordrhein-Westfalen sowie der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

22.06.2023 | VIDEOKONFERENZ

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

28.06.2023 | MÜNSTER

Ministerbesuch – Pilotprojekt »Fachkräfte für NRW: Elektroniker/innen aus Jordanien und Ägypten« mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS) und NRW-Minister Nathanael Liminski (StK)



Foto: Andreas Buck

| JULI

07.07.2023 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS)



Foto: MAGS/Stefan Kulczik

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) zu Gast bei NRW-Minister Karl-Josef Laumann

10.07.2023 | RAESFELD

Austausch von Präsident Hans Hund und Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD)

13.07.2023 | KÖLN

Ortstermin zur Initiative »HANDWERK im WIEDER-AUFBAU« mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD)



Ministerin Ina Scharrenbach, WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (2. v. r.) und Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln (l.), vor Ort

| AUGUST

04.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn André Stinka MdL (AWIKE)

09.08.2023 | DORTMUND

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

14.08.2023 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI)



Foto: MKJFGFI NRW/H. Severin

22.08.2023 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

23.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit dem Vorsitzenden der FDP-Fraktion Herrn Henning Höne MdL



23.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD)

24.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn Jan Matzoll MdL (AWIKE)

25.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Herrn Thorsten Schick MdL



Thorsten Schick, Fraktionsvorsitzender der CDU NRW | Foto: CDU-Landtagsfraktion / Björn Hickmann

28.08.2023 | DÜSSELDORF

»Bündnis für Mobilität im Dialog« mit NRW-Minister Oliver Krischer (MUNV)

29.08.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion Herrn Jochen Ott MdL



SPD-Fraktionsvorsitzender Jochen Ott MdL (r.), WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Alexander Vogt MdL (l.)

29.08.2023 | DÜSSELDORF

Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE) und NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD)

31.08.2023 | DÜSSELDORF

Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten Nordrhein-Westfalen

| SEPTEMBER**25.09.2023 | DÜSSELDORF**

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

| OKTOBER**09.10.2023 | DORTMUND**

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn Ulrich Leitermann (Vorstandsvorsitzender SIGNAL IDUNA)

16.10.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS)



Staatssekretär Matthias Heidmeier (m.), WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) und Stefan Pfeifer (MAGS) (r.)

19.10.2023 | RAESFELD

Kamingespräch der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern mit dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion Herrn Jochen Ott MdL

**20./21.10.2023 | WILLICH**

Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der NRW-Handwerkskammern

25.10.2023 | AACHEN

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften NRW

27.10.2023 | ISERLOHN

WHKT-Herbst-Vollversammlung



28.10.2023 | ARNSBERG

Schlussfeier DMH (Deutsche Meisterschaft im Handwerk – Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen)



Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS) (3. v. r.) zeigte sich begeistert von den Leistungen der Teilnehmenden

31.10.2023 | DÜSSELDORF

ZDH-Regionalforum West

NOVEMBER

03.11.2023 | DÜSSELDORF

Dialog »Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit im Handwerk« mit Herrn Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS) und Herrn Staatssekretär Viktor Haase (MUNV)

10.11.2023 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch Handwerk in NRW mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

Foto: MWIKE



Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Andreas Ehlert, Ministerin Mona Neubaur, Rüdiger Otto, Alexander Hengst, Dr. Florian Hartmann, Dr. Frank Wackers (v. l. n. r.)

16.11.2023 | RAESFELD

Kaminabend der Präsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern mit NRW-Ministerin Dorothee Feller (MSB)



Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen Dorothee Feller | Foto: MSB/Klaus Altevogt

23.11.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn Thomas Dautenberg, Direktor beim Landtag Nordrhein-Westfalen

27.11.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats

29.11.2023 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei Herrn Parl. Sts. Josef Hovenjürgen MdL (MHKBD)

29.11.2023 | DÜSSELDORF

WHKT-Vorstandssitzung

DEZEMBER

01.12.2023 | SOLINGEN

Innovationspreis Handwerk NRW mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)



05.12.2023 | KÖLN

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

05.12.2023 | DÜSSELDORF

Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW mit Ministerin Mona Neubaur (MWIKE) und Minister Karl-Josef Laumann (MAGS)

06.12.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit der Vorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Wibke Brems MdL

**08.12.2023 | RAESFELD**

Jahresabschlussstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern

13.12.2023 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei Herrn Klaus Vossemer MdL (Hauptausschuss)

13.12.2023 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Herrn Dietmar Brockes MdL (AWIKE)

14.12.2023 | DUISBURG

Besuch des Ausbildungszentrums der Kreishandwerkerschaft Duisburg mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE), Dr. Florian Hartmann (WHKT-Hauptgeschäftsführer), Lothar Hellmann (Kreishandwerksmeister), Andreas Ehlert (Präsident der HWK Düsseldorf) und Dr. Frank Bruxmeier (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Duisburg)



Foto: MWIKE

20.12.2023 | DÜSSELDORF

Sitzung des Zukunftsdialogs

21.12.2023 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch zum Thema Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE), NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI), NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS) und Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit

BERTHOLD SCHRÖDER | ZIMMERERMEISTER, WHKT-PRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

»WIR BRAUCHEN EINEN ATTRAKTIVITÄTSSCHUB FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG.«

Das Handwerk in NRW wertet das Jahr 2023 als eher durchwachsen – mit einigen Höhen und Tiefen. Trotz Gaspreisbremse und anderen Unterstützungsmaßnahmen haben die Betriebe unter hohen Energie- und Materialpreisen sowie der anhaltend hohen Inflation gelitten. Während im Frühjahr noch die allermeisten Handwerksbetriebe positiv nach vorne geblickt haben, waren es im Herbst deutlich weniger.

Die gestiegenen Finanzierungskosten lassen nicht nur die Bautätigkeit einbrechen. Bereits jetzt sind wir dabei, vor allem Auftragsbestände abzuarbeiten. Neue Bauprojekte kommen kaum hinzu. Dabei müsste gerade jetzt in den Wohnungsbau und die energetische Sanierung investiert werden. Stattdessen leeren sich die Auftragsbücher. Wenn wir nicht gegensteuern, schlittern wir in eine echte Krise. Erst im September wurde auf dem Wohnungsbaugipfel die Umsetzung des 14-Punkte-Plans verabschiedet. Damit dieser wirkt, ist Eile geboten.

Eine ausschlaggebende Rolle nimmt das Handwerk auch beim Klimaschutz und der Umsetzung der Energiewende ein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, steht gleichfalls eine nachhaltige Fachkräftegewinnung im Mittelpunkt. Nach wie vor haben unsere Betriebe große Schwierigkeiten, offene Lehrstellen zu besetzen. Wir brauchen einen Attraktivitätsschub für die berufliche Bildung.

Dafür muss es zu einer echten Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung kommen. Gleichzeitig sind moderne Lernumgebungen grundlegend, um die Ausbildung auf dem Stand der Zeit zu halten. Modernste Bildungszentren sind schließlich die Grundlage dafür, dass junge Menschen sich im Handwerk auch für das qualifizieren, was sie morgen erwartet.

Auf politischer Ebene hat es diesbezüglich in 2023 erste Erfolge gegeben. Die angehobene Landesförderung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung sei hier ausdrücklich erwähnt. Land, Bund und Betriebe beteiligen sich jetzt einheitlich mit je einem Drittel an den Kosten. Bislang haben die Betriebe den größten Anteil getragen. Ein weiteres Signal der Wertschätzung ist die Meisterprämie, die das Land NRW seit Juli für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk zahlt.

In 2024 werden wir uns weiterhin auch damit befassen, wie es gelingt, weibliche Fach- und Führungskräfte für das Handwerk zu gewinnen und diese in unseren Betrieben zu halten.

Insgesamt stehen die Betriebe in NRW, die Handwerkerinnen und Handwerker und damit auch die Organisationen des Handwerks vor zentralen Herausforderungen. Diese in einem demokratischen Miteinander der Akteure mit der Politik zu meistern, ist ein persönliches Ziel – hierzu lade ich herzlich ein.



GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN



WHKT-Präsident Berthold Schröder gratuliert dem neu gewählten WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (r.)

NEUWAHL

Dr. Florian Hartmann zum neuen Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) gewählt

Die Wahl des Juristen Dr. Florian Hartmann zum neuen Hauptgeschäftsführer des WHKT hat am 6. Februar 2023 im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung des WHKT in Raesfeld stattgefunden. Mitte 2023 trat er sein Amt in Düsseldorf an.

Dr. Florian Hartmann folgt als Hauptgeschäftsführer (HGF) auf Matthias Heidmeier, der nach der Landtagswahl 2022 zum Staatssekretär des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales ernannt wurde.

WHKT-Präsident Berthold Schröder zum gewählten Hauptgeschäftsführer: »Mit Dr. Florian Hartmann haben wir eine Persönlichkeit in das Amt des Hauptgeschäftsführers gewählt, die hervorragend geeignet ist und die nötige berufliche Erfahrung mitbringt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Einsatz im Sinne unserer

Mitgliedsbetriebe und aller im Handwerk Beschäftigten in NRW.«

Selbst sagte der designierte WHKT-HGF Dr. Florian Hartmann zur Wahl und den neuen Aufgaben: »Das Handwerk in NRW ist ein vielfältiger und bedeutender Wirtschaftsbereich, dem als zentraler Akteur der Energiewende, im Thema Nachhaltigkeit und in der Stärkung der beruflichen Bildung eine maßgebende Rolle zukommt. Ich bedanke mich sehr für das Vertrauen und freue mich, in diese spannenden Aufgaben einsteigen zu dürfen.«



RAESFELD

189. WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung formuliert Erwartungen

Am 25. und 26. April 2023 fand die 189. WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung in Raesfeld statt, bei der sich die Präsidenten, Vizepräsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in NRW zusammengefunden haben.

WERTSCHÄTZUNG FÜR DAS BERUFSBILDUNGSSYSTEM

Die Vollversammlung verabschiedete ein Papier über die Erwartungen des Handwerks zu dem Ziel des Koalitionsvertrages aus 2022, NRW zum Berufsbildungsland Nummer eins zu machen. Die Handwerkskammern in NRW begrüßen das Ziel sehr, weisen allerdings darauf hin, dass hierfür vor allem die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu realisieren sei.

Daneben gilt es, in allen Schulformen die berufliche Orientierung ergebnisoffen zu gestalten sowie praktische Unterrichtseinheiten in den Unterricht zu integrieren. Zudem gilt es, öffentlichkeitswirksam eine höhere Wertschätzung für das Berufsbildungssystem zu erreichen sowie die Bildungsinfrastruktur

in den Berufskollegs und den überbetrieblichen Bildungszentren zukunftsfest zu entwickeln.

DESIGNKOMPETENZ IM HANDWERK

Mit einem weiteren Positionspapier wurde die Stärkung und Förderung der Designkompetenz im Handwerk bekräftigt. Diese hebt die wesentlichen Aufgabenbereiche von Handwerk & Gestaltung hervor. Hierzu zählen, neben dem dreijährigen Designstudium im Handwerk an den Akademien der Handwerkskammern in Aachen und Münster, vor allem die Designberatung der Handwerkskammern für Betriebe, die handwerklichen Gestaltungswettbewerbe in NRW – Manufactum und DesignTalente – sowie die Fortentwicklung der Designkompetenz im Handwerk insgesamt.

ISERLOHN

Die Fachkräftesicherung – das zentrale Thema der 190. WHKT-Herbst-Vollversammlung

Zentrales Thema bei der 190. WHKT-Herbst-Vollversammlung war die schwierige Situation für Betriebe, dringend benötigte Fachkräfte zu finden. Denn die Anzahl an Fach- und Führungskräften nimmt immer weiter ab.



Der WHKT-Vorstand: Vizepräsident Jochen Renfordt, Präsident Berthold Schröder, Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Vizepräsident Alexander Hengst (v.l.n.r.)

VERABSCHIEDUNG EINES STRATEGIEPAPIERS

Mit der Verabschiedung eines Strategiepapiers verständigten sich die NRW-Handwerkskammern auf sehr konkrete Ansätze, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser integriert und damit langfristig gebunden werden können, wie Ausbildungskapazitäten besser auszuschöpfen sind, wie sich über berufliche (Teil-)Qualifizierungen neue Fachkräftepotenziale identifizieren lassen und wie Anwerbung im Ausland auch für Fach- und Ausbildungskräfte im KMU-Sektor des Handwerks weiterzuentwickeln ist.

POLITIKERINNEN UND POLITIKER IM DIALOG

Unter dem Tagesordnungspunkt »Politikerinnen und Politiker im Dialog« diskutierten die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung diese Thematik mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Mit Blick auf das Handwerk betonte dieser, dass nur mit gut ausgebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern der Klimaschutz, die Digitalisierung oder die Erneuerung der Infrastruktur erfolgreich umgesetzt werden können. Zentral ist für ihn und die Regierung das Thema Fachkräftesicherung, das aktuell stark in den Vordergrund getreten ist und

»Nur mit gut ausgebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern werden wir den Klimaschutz, die Digitalisierung oder die Erneuerung unserer Infrastruktur erfolgreich umsetzen können. (...) Die berufliche Ausbildung ist genauso viel wert wie die akademische.«

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann

einen anderen Schwerpunkt in der Politik darstellt als früher. Zudem unterstrich er die Forderung des Handwerks nach der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

POSITION ZUR STÄRKUNG VON UNTERNEHMERINNEN

Als weiteres Highlight der WHKT-Vollversammlung und gleichfalls zur Stärkung von Unternehmerinnen

im Handwerk verabschiedeten die Mitglieder eine Position zur besseren Vereinbarkeit von Schwangerschaft und Selbstständigkeit. Diese hat zum einen individuelle Unterstützungsmaßnahmen zur Stabilisierung des Erwerbseinkommens von selbstständigen Handwerkerinnen in und nach ihrer Schwangerschaft und zum anderen die Absicherung der Betriebe und Beschäftigten während der Schwanger- und Mutterschaft von Unternehmerinnen zum Ziel.

Im lebhaften Dialog: Gast der Vollversammlung war NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (l.).



STRATEGIE ERARBEITET

Fachkräftesicherung für das Handwerk mit Handlungsoptionen im In- und Ausland

Dem Handwerk ist bewusst, dass es sich nicht darauf verlassen kann, über die duale Ausbildung alle Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren, die zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Betriebe sowie für die generelle Fachkräfteversorgung zukünftig benötigt werden. Deshalb hat der WHKT eine Strategie entwickelt, worauf sich das Handwerk zukünftig konzentrieren muss.

Mit der Verabschiedung eines Strategiepapiers verständigten sich die NRW-Handwerkskammern auf sehr konkrete Ansätze der Fachkräftesicherung. Die Duale (Berufs-)Ausbildung ist qualitativ und quantitativ der beste und überzeugendste Arbeitsmarktzugang sowie ein bewährtes Instrument zur Gewinnung von Nachwuchs und zur Qualifizierung von Fachkräften für das Handwerk. Aus den Gesellinnen und Gesellen werden durch Weiterbildung und Aufstiegsfortbildung Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer.

NEUE WEGE IN DER FACHKRÄFTESICHERUNG

In Nordrhein-Westfalen wurden im Durchschnitt der letzten fünf Jahre jährlich 79.000 junge Menschen ausgebildet, 22.700 Gesellenprüfungen abgelegt und 3.600 Meisterprüfungsverfahren abgeschlossen, insgesamt zu wenige, um den Bedarf im Handwerk dauerhaft zu decken. Die demografische Entwicklung mit der Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren und der

perspektivisch abnehmenden Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit zum Teil deutlich anderem Berufswahlverhalten macht auch neue Wege der Fachkräftesicherung für das Handwerk notwendig.

INSGESAMT MUSS DAS HANDWERK AUF VIER FELDERN AKTIV(ER) WERDEN:

1. Vorhandene Potenziale im Handwerk besser integrieren und langfristig an sich binden
2. Neue Potenziale für die Berufs(aus)bildung gewinnen
3. Über berufliche (Teil-)Qualifizierung potenzielle Fachkräfte finden und entwickeln
4. Durch Anwerbung im Ausland neue Fachkräftepotenziale und Auszubildende erschließen

Das WHKT-Positionspapier ist zu finden unter www.whkt.de/positionen





LANDESREGIERUNG MÖCHTE NRW ZUM
»BERUFSBILDUNGSLAND NUMMER EINS« MACHEN

WHKT-Vollversammlung formuliert Erwartungen

Am 26. April 2023 haben sich in Raesfeld die Präsidenten, Vizepräsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in NRW im Rahmen der Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) getroffen und zu dem Ziel des Koalitionsvertrages aus 2022, NRW zum Berufsbildungsland Nummer Eins zu machen, die Erwartungen des Handwerks im Rahmen einer WHKT-Position verabschiedet.

Die Handwerkskammern in NRW begrüßen das Ziel der Landesregierung sehr, NRW zum Berufsbildungsland Nummer Eins zu machen, und weisen darauf hin, dass hierfür vor allem die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu realisieren sei.

Für das Handwerk hat die Berufsbildung eine überragende Bedeutung, da die kleinen und mittelständischen Betriebe ihren Fach- und Führungskräftenachwuchs, aber auch die Unternehmensnachfolgerinnen sowie Unternehmensnachfolger über die berufliche Aus- und Weiterbildung akquirieren. Für die gewerblich-technischen Berufe gibt es keine quantitativ relevanten Alternativen.

Damit dieses profilgebende Merkmal des Handwerks gleichfalls in den anstehenden Transformationsprozessen der Wirtschaft sowie den wichtigen Aufgaben bei der Energiewende nachhaltig zur Verfügung steht, fasst die WHKT-Position die wesentlichen Punkte zusammen.

Neben der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung geht es darum, in allen Schulformen die berufliche Orientierung ergebnisoffen

zu gestalten sowie praktische Unterrichtseinheiten in den Unterricht zu integrieren. Zudem gilt es, öffentlichkeitswirksam eine höhere Wertschätzung für das Berufsbildungssystem zu erreichen sowie die Bildungsinfrastruktur in den überbetrieblichen Bildungszentren und den Berufskollegs zukunftsfest zu entwickeln.

Weitere Themenfelder der WHKT-Position: dem Fachlehrkräftemangel in den Berufskollegs zu begegnen, eine Begabten- und Mobilitätsförderung entsprechend der Hochschulen zu gewährleisten, das Azubi-Wohnen analog zu Studierendenwohnheimen zu ermöglichen und eine systematische Unterstützung von besonderen Zielgruppen – z. B. Geflüchtete – in der Berufsausbildung sicherzustellen.

Das WHKT-Positionspapier »NRW will »Berufsbildungsland Nummer eins« werden – Erwartungen des Handwerks« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen

GLEICHWERTIGKEIT BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNG

Das Handwerk unterstützt das Ziel der rechtlichen Verankerung auf allen Gesprächsebenen

Der WHKT engagiert sich durch Positionierungen, Beteiligung an Landtagsanhörungen, Gesprächen mit Abgeordneten und in Ministerien, denn die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist ein bildungspolitisches Kernanliegen des WHKT.

PARADIGMENWECHSEL ZUGUNSTEN DER BERUFLICHEN BILDUNG NOTWENDIG

Der Fachkräftemangel und die Transformation hin zu einer klimaneutralen und digitalen Gesellschaft sind aktuelle Herausforderungen des Handwerks. Daher ist ein Paradigmenwechsel zugunsten der beruflichen Bildung notwendig.

Vor diesem Hintergrund begrüßt der WHKT den von der FDP-Landtagsfraktion in den Landtag eingebrachten Gesetzentwurf zur Verankerung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in die Landesverfassung. Darin ist eine Ergänzung des Artikels 16 um einen dritten Absatz mit dem Wortlaut »Das Land wirkt darauf hin, dass die hochschulische und die berufliche Bildung eine gleichwertige gesellschaftliche Anerkennung finden und stärker durchlässig werden« vorgesehen.

LANDTAG HÖRT WHKT AN

In der Anhörung im Hauptausschuss des NRW-Landtags hatte der WHKT die Gelegenheit, sich für die Aufnahme der Gleichwertigkeit in die Landesverfassung auszusprechen. Diese Position fand Unterstützung bei den ebenfalls angehörten Experten von IHK NRW sowie der Universität zu Köln.

AUFNAHME ALS STAATSZIEL

Die Handwerksposition sieht als Priorität 1 die Aufnahme der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung als Staatsziel in die Landesverfassung. Dafür wäre eine 2/3-Mehrheit im Landtag notwendig. Die Priorität 2 wäre die Regelung der Gleichwertigkeit durch ein »einfaches Gesetz«. Der WHKT unterstützt alle Aktivitäten im Parlament und in den Ministerien, die zu einer rechtlichen Verankerung im Land führen. Davon verspricht sich der WHKT auch eine Signalwirkung auf andere Bundesländer und den Bund, um das Thema weiter voranzubringen.

WAS SICH SCHON GETAN HAT

In den letzten Jahren hat sich schon einiges getan in Richtung Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Der Grundsatz der Gleichwertigkeit spiegelt sich in der Vielzahl von Gesetzen wider. Exemplarisch ist dabei die Zuordnung der Meister- und Fachwirtqualifikation bzw. Betriebswirtqualifikation auf demselben Niveau wie dem akademischen Bachelor- bzw. Masterabschluss im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) zu nennen oder auch die Einführung der drei Fortbildungsabschlüsse der höherqualifizierenden Berufsbildung



»Alle Staaten kennen den akademischen Bildungsweg. Der große Wettbewerbs- und Standortvorteil der deutschsprachigen Staaten ist die berufliche Bildungssäule. Die Duale Erstausbildung verbunden mit der darauf aufbauende Höheren Berufsbildung macht den Unterschied.«

WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme

und ihrer einheitlichen und international verständlichen Bezeichnung im Zuge der letzten Novellierung des Berufsbildungsgesetzes.

RAHMENBEDINGUNGEN NOCH NICHT AUSREICHEND

Trotzdem sind in vielen Bereichen die Rahmenbedingungen noch längst nicht hergestellt. Als Bei-

spiel sind das vergleichsweise teure Azubi-Ticket, fehlende Azubi-Wohnheime oder die Verzögerung in der Auszahlung des Meister-BAföGs zu nennen.

Die WHKT-Stellungnahme ist zu finden unter www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-855.pdf

FACHKRÄFTEOFFENSIVE DER LANDESREGIERUNG NRW

WHKT erwartet vielfältige Maßnahmen nach Veröffentlichung der Fachkräftestrategie des Landes

Die großen Themen wie Übergang Schule-Beruf, berufliche Ausbildung, grüne und digitale Transformation, inländische Potenziale und gleichberechtigte Teilhabe, Willkommenskultur und Potenziale aus dem Ausland sind thematisiert. Hier gilt es aus Sicht des WHKT, konkrete Maßnahmen zu planen, zu finanzieren und umzusetzen, um die Lage für die Fachkräftesicherung in NRW systematisch zu verbessern. Dafür setzt der WHKT sich u. a. in den Quartalsgesprächen zur Umsetzung der Fachkräftestrategie ein.



Mit dem Signal, dass vier Landesressorts die Fachkräfteoffensive gemeinsam umsetzen werden, haben auf dem Fachkräftekongress am 11. Mai 2023 im Kongresszentrum Düsseldorf, nach einem virtuellen Grußwort von Ministerpräsident Wüst, Minister Laumann und die Ministerinnen Neubaur, Feller und Paul die Strategie des Landes vorgestellt, einzelne Aspekte diskutiert und große Einigkeit gezeigt, dass es nur gemeinsam und mit den Arbeits- und Ausbildungsmarktakteuren geht.

In dem Strategiepapier betont die Landesregierung – wie bereits im Koalitionsvertrag –, dass sie NRW zum Berufsbildungsland Nummer eins machen wer-

Engagierte Podiumsdiskussion: Christian Woltering, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Bernd Zimmer, Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer der IHK NRW, Berthold Schröder, Präsident des WHKT, Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, Johannes Pöttering, Hauptgeschäftsführer unternehmer.nrw, und Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW (v. r. n. l.)

den. Auch will die Landesregierung die möglichen Ansätze herausarbeiten, wie die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung rechtlich verankert werden kann.

»Wenn die Energiewende in Deutschland nachhaltig gelingen soll, brauchen wir das Handwerk und das Handwerk braucht motivierte junge Menschen, die sich den Herausforderungen durch Qualifizierung stellen.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

ECHTE GLEICHWERTIGKEIT VON AKADEMISCHER UND BERUFLICHER BILDUNG

Für das Handwerk in NRW nahm der Präsident des WHKT, Berthold Schröder, am 11. Mai 2023 an der Auftaktveranstaltung der Landesregierung zur Vorstellung und Diskussion der angekündigten Fachkräfteoffensive teil. In seinen Diskussionsbeiträgen betonte er, dass es vor allem um eine echte Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung gehe und eine Berufsorientierung in allen Schulformen zu gestalten sei, die ergebnisoffen geführt werde.

HANDWERK BRAUCHT MOTIVIERTE JUNGE MENSCHEN

Mit Blick auf die Bedeutung der Fachkräftesicherung gerichtet, betont er: »Wenn die Energiewende in Deutschland nachhaltig gelingen soll, brauchen wir das Handwerk und das Handwerk braucht motivierte junge Menschen, die sich den Herausforderungen durch Qualifizierung stellen. Eine Aufgabe, die nur gemeinsam gelingt. Gemeinsam mit den jungen Menschen, deren Eltern, den Schulen, der Politik und nicht zuletzt den Ausbildungsbetrieben, die hier viel Verantwortung übernehmen.« In der Fachkräfteeinwanderung müsse zukünftig einiges KMU-freundlicher laufen, damit dieser Weg als zusätzliche Fachkräftesäule funktioniere. Die geplanten gesetzlichen Anpassungen des Bundes würden hier zwar Perspektiven bieten, machten aber den ohnehin schon komplexen Prozess noch komplizierter. Zudem sei das Übergangssystem mit der Sogwirkung der Berufskollegs nach wie vor zu groß.

Stellten die Strategie des Landes vor:
NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin
Mona Neubaur und NRW-Arbeitsminister
Karl-Josef Laumann | Fotos: Bernd Thissen



BETEILIGUNGSFORUM AUCH FÜR DIE ZUKUNFT

Mehr Beteiligung aller Handwerksorganisationen an der WHKT-Arbeit

Bewährt haben sich Kurzumfragen unter allen Handwerksorganisationen in NRW, um Einschätzungen und Meinungsbilder des Handwerks landesweit schnell zu erfassen, zu bündeln und für die WHKT-Arbeit nutzen zu können.

Im Rahmen des Projekts »Innovationsdialog Handwerk in NRW«, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, hat der WHKT unterschiedliche Beteiligungsformate erprobt, so z. B. Umfragen, Präsenz-Workshops, Onlineaustausche, klassische Veranstaltungen sowie Barcamps. Bei den Umfragen wurden alle Handwerksorganisationen zwecks Meinungsbildung einbezogen, u. a. zu den Themen Fachkräftesicherung, Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie Treiber und Hemmnisse für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Ergebnisse der Umfragen unter den Spitzenvertretungen aus Haupt- und Ehrenamt ergaben zahlreiche interessante Erkenntnisse. Exemplarisch ein paar Auszüge:

- Bei der Frage, welche drei Treiber die wichtigsten für nachhaltiges Wirtschaften sind, zeigt sich ein deutliches Ergebnis: Mit knapp 81 Prozent schätzen die Befragten »Kundenanforderungen« als wichtigsten Treiber im Handwerk ein. Mit etwas Abstand folgen mit 48,9 Prozent die »gesetzlichen Vorgaben« auf Platz zwei. Mit 44,7 Prozent belegt die »gesellschaftliche Verantwortung« den dritten Platz, noch vor der »Senkung der Betriebskosten« mit 40,4 Prozent.
- Die überwiegende Mehrheit der Befragten (80 Prozent) erachten einen Ausbau verbindlicher Praktika in Handwerksbetrieben während der Schulzeit als einen geeigneten Beitrag zur Bekämpfung des Nachwuchsmangels. 73,3 Prozent halten es für notwendig, verbindliche handwerk-

liche Praktika in der Schule einzuführen. Das Angebot seitens des Handwerks scheint dabei nicht das Problem zu sein: 95,5 Prozent sind der Ansicht, dass die Handwerksbetriebe die Möglichkeit haben, mehr Praktikumsplätze bereitzustellen.

- Die Digitalisierung ist im Handwerk nicht wegzudenken und bringt große Potenziale, verschiedene alltägliche Herausforderungen zu meistern. Das größte Potenzial sehen die Befragten mit knapp 90 Prozent in der Buchhaltung, der Kommunikation mit Lieferanten (knapp 83 Prozent), der Lagerverwaltung (knapp 80 Prozent) und im Bereich Marketing/Kundenakquise (knapp 77 Prozent).
- In der Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen bestünde ein enormes Potenzial zur Fachkräftesicherung – schließlich werden rund ein Viertel aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Allerdings glaubt mehr als die Hälfte der Befragten nicht, dass bessere pädagogische Kompetenzen seitens der an der betrieblichen Ausbildung beteiligten Personen Ausbildungsabbrüche verhindern könnten. Vielmehr sei es wichtig, eine bessere Vorbereitung auf das Berufsleben und die stärkere Vermittlung sozialer Kompetenzen in den Fokus zu nehmen. Neben gezielten individuellen Förderungen müsse auch eine intensiviertere Betreuung der Auszubildenden gewährleistet werden, um Konflikte früh zu erkennen und eine erfolgreiche Ausbildung sicherzustellen.

Der WHKT wird weiterhin solche Kurzumfragen für anstehende Themen nutzen.



HANDLUNGSBEDARF

Azubiticket in Nordrhein-Westfalen

Der WHKT ist überzeugt davon, dass zur Attraktivität der dualen Ausbildung auch ein Azubiticket gehört und setzt sich deshalb in NRW für die Beibehaltung des Azubitickets vor dem Hintergrund der Einführung des Deutschlandtickets ein.

Am 31. März 2023 hat der Bundesrat der Einführung und Finanzierung des Deutschlandtickets zugestimmt. Damit gilt das Ticket bundesweit ab dem 1. Mai 2023 im Nahverkehr und hat einen Einführungspreis von 49 Euro im monatlich kündbaren digitalen Abonnement.

GEMEINSAMER BRIEF AN LANDESVERKEHRSMINISTER KRISCHER

IHK NRW und WHKT haben sich im Vorfeld der Entscheidung in einem gemeinsamen Brief an Landesverkehrsminister Krischer gewandt und sich dafür eingesetzt, die Marke »Azubiticket« in NRW zu erhalten und die Einführung des Deutschlandtickets zu nutzen, um das Angebot für Auszubildende weiter zu verbessern. Einige Bundesländer hatten frühzeitig bereits Angebote für die Zielgruppe »Auszubildende« angekündigt. In Nordrhein-Westfalen sei dies aus Sicht des Handwerks auch ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum erklärten Berufsbildungsland Nummer 1.

DEUTSCHLANDTICKET: AUSZUBILDENDE FINDEN KEINE ERWÄHNUNG

Mit Sorge betrachtet der WHKT die Diskussion in Nordrhein-Westfalen rund um das Deutschlandticket. Es wird über Sonderkonditionen für unterschiedliche Zielgruppen beraten. Neben Sozialtickets wird die Realisierung von Schülertickets sowie Studierendentickets diskutiert und realisiert und das Azubiticket als Marke und als Ticket mit Sonderkonditionen nicht thematisiert. Die Auszubildenden finden keine Erwähnung.

Deshalb hat der WHKT sich nicht nur an Verkehrsminister Oliver Krischer, sondern auch an Arbeitsminister Karl-Josef Laumann gewandt und auf die Bedeutung des Azubitickets nicht nur als etablierte Marke, sondern auch für die von der Landesregierung betonte Stärkung der beruflichen Bildung und Gleichwertigkeit mit der akademischen Bildung verwiesen. Zudem findet das Azubiticket ebenfalls Erwähnung in der Strategie der Landesregierung zur Fachkräfteoffensive, um die Mobilität der Auszubildenden zu fördern.

EXZELLENZ UND GLEICHWERTIGKEIT

Berufliche Qualifikation auf Stufe DQR 8

Zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung gehört für den WHKT auch, dass alle Stufen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) über beide Bildungswege erreicht werden können. Analysiert man die Zuordnungen der Qualifikationen zu den einzelnen Stufen, erkennt man schnell, dass auf der höchsten DQR-Stufe 8 (akademische Promotion) noch keine Qualifikation aus der Berufsbildung zugeordnet wurde. Der WHKT ist der Überzeugung, dass es sich lohnt, diese Lücke zu schließen.

Deshalb hat sich der WHKT mit zwei wissenschaftlichen Einrichtungen und einem Praxispartner mit einem Projektantrag an der Förderbekanntmachung InnoVET Plus des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt. Mit dem Innovationswettbewerb InnoVET Plus stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Mittel für die Entwicklung und Erprobung von Konzepten für eine exzellente Berufsbildung zur Verfügung. Ziel ist es, u. a. zur Erhöhung der Attraktivität und Qualität der beruflichen Bildung beizutragen.

Das gemeinsame Vorhaben will eine Grundlage für eine zukünftig mögliche und im BBiG veranker-

te vierte Fortbildungsstufe schaffen. Das Konzept sieht vor, Bedingungen, Kriterien und Beurteilungsmöglichkeiten hinsichtlich der Feststellung beruflicher Expertise auf DQR-Stufe 8 abzuleiten, entsprechende berufliche Qualifikationen zu identifizieren und Vorschläge für eine formale Qualifikation zu erarbeiten.

Ob dieses Vorhaben als eines von 128 eingereichten Innovationsvorhaben gefördert wird, will das BMBF aller Voraussicht nach im April 2024 fällen.

ZUR UNTERSTÜTZUNG DER HANDWERKSBETRIEBE

Transformationspartnerschaft mit Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossen

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) und der WHKT sehen beide den hohen Fachkräftebedarf als enorme Herausforderung für die Betriebe des Handwerks. Sie sind sich ebenfalls einig, dass die Transformation umso besser gelingt, wenn die Organisationen eng zusammenarbeiten, um dem Fachkräftebedarf zu begegnen und Menschen für das Handwerk zu interessieren.

Deshalb hat der WHKT gemeinsam mit der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen sowie der Landesvertretung der Handwerkskammer in Niedersachsen und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen gemeinsam eine Kooperationsvereinbarung zum 1. Juli 2023 geschlossen. Hierin wird vereinbart, dass bestehende Strukturen, Projekte und Maß-

nahmen mit neuen gezielten Angeboten und Initiativen gebündelt und, wenn möglich, vernetzt werden. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den örtlichen Kooperationen zwischen Handwerk und Agenturen für Arbeit beziehungsweise Jobcentern zu, da dort die jeweiligen Ansätze entwickelt, erprobt und bewertet werden können.



Foto: Timm Timmerbeil

NRW-HANDWERKSKAMMERN VERABSCHIEDEN POSITION

Stärkung und Förderung der Designkompetenz im Handwerk

Gute Gestaltung im Handwerk ist und kann viel. Sie hat mit Optik, Haptik, Geschmack und nicht zuletzt mit Nachhaltigkeit, Innovation, Funktionsfähigkeit und vor allem mit Können und Erfahrung zu tun.

Ob es sich um Möbel, Architektur, Badezimmer bis hin zur Geschäftsausstattung, dem Internetauftritt oder der Präsentation von Waren und Dienstleistungen handelt: Handwerksbetriebe benötigen ein Grundverständnis für Gestaltung und kundenorientiertes Design.

GESTALTUNGS-AFFINE BETRIEBE SIND ATTRAKTIVER

Zudem zeigt sich, dass gestaltungsaffine Handwerksbetriebe meist weniger Probleme haben, Auszubildende und Fachkräfte zu finden und diese zu halten oder neue Kundenkreise von sich zu überzeugen. Die Förderung gestalterischer Kompetenzen im Handwerk hat somit gleichsam Auswirkungen auf die Stabilität und die Möglichkeit der Alleinstellung eines Betriebs.

Um auf den gestalterischen Bereich handwerklicher Leistungserstellung aufmerksam zu machen und Designkompetenzen im Handwerk weiter zu stärken und zu fördern, haben die Spitzenvertretungen

der Handwerkskammern in NRW im Rahmen der Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) im April 2023 ein Positionspapier verabschiedet.

DESIGNKOMPETENZEN DES HANDWERKS HERVORHEBEN

Dieses hebt die wesentlichen Aufgabenbereiche von Handwerk und Gestaltung hervor. Hierzu zählen neben dem dreijährigen Designstudium im Handwerk an den Akademien der Handwerkskammern in Aachen und Münster, vor allem die Designberatung der Handwerkskammern für Betriebe, die handwerklichen Gestaltungswettbewerbe in NRW – Manufactum und DesignTalente – sowie die Fortentwicklung der Gestaltungskompetenz im Handwerk insgesamt.

Die WHKT-Position »Stärkung und Förderung der Designkompetenz im Handwerk« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen



Die Spitzenvertreterinnen und Spitzenvertreter des Handwerks mit allen Konsenspartnern bei Ministerin Mona Neubaur, Ministerin Dorothee Feller und Minister Karl-Josef Laumann | Foto: MAGS/Ralph Sondermann

AUSBILDUNGSKONSENS NRW

Bedeutsame Ziele für 2024 beschlossen

In den letzten Jahren hat sich der Anteil der 20- bis 34-Jährigen ohne Berufsabschluss in NRW deutlich erhöht. Diesen Trend will man auch mithilfe des Ausbildungskonsenses gemeinsam in NRW umkehren. Der WHKT ist sich mit allen Akteuren des Ausbildungskonsenses einig, dass mehr Menschen eine Ausbildung absolvieren müssen, denn die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen nimmt seit Jahren kontinuierlich ab.

Der Ausbildungskonsens NRW hat die wichtigsten Themen für das Jahr 2024 festgelegt. Für das Handwerk hat der WHKT an der Vorbereitung des Beschlusses aktiv mitgewirkt. Folgende Inhalte sind dem WHKT besonders wichtig:

1. Um die berufliche Bildung zu stärken, müssen wir die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung weiter voranbringen, rechtlich verankern und damit dafür sorgen, dass die Wertschätzung von beruflicher und akademischer Bildung durch Multiplikatoren und die Gesellschaft in NRW gleich hoch ist.
2. Das schulische Übergangssystem an den Berufskollegs soll verkleinert werden. Dazu wurde bereits im Sommer die Praktikumsinitiative NRW vereinbart. Diese will man gemeinsam vorantreiben und weiter unterstützen, um diejenigen, die alsbald ausbildungsreif und beruflich orientiert sind, möglichst umgehend in eine betriebliche Ausbildung vermitteln zu können. Diese Zielgruppe soll nicht ohne weitere Perspektive mehrere Jahre im Berufskolleg verweilen.
3. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit sieht der WHKT ein großes Potenzial in Studien-
zweiflern, die eine Alternative zu ihrem Hochschulstudium benötigen. Hier muss es den Partnern im Ausbildungskonsens gemeinsam mit den Hochschulen und dem Wissenschaftsministerium gelingen, die jungen Frauen und Männer dieser Zielgruppe besser zu erreichen, die Beratungsangebote stärker zu vernetzen und noch intensiver darauf hinzuwirken, dass ein Studienabbruch kein persönlicher Makel ist.
4. Zur weiteren Verbesserung der beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler sollen die Standardelemente der beruflichen Orientierung weiterentwickelt werden.
5. Auch die Angebote im Übergang zwischen Schule und Beruf, im sog. Übergangssystem, müssen überdacht und weiter angepasst werden. Zudem wird der Ausbildungskonsens NRW die Umsetzung des Bundesgesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung sinnvoll mit den NRW-Angeboten verzahnen, um Parallelangebote zu vermeiden. Hier wird es interessant sein, wie viele und welche Arbeitsagenturen sich als »unterversorgte Regionen« definieren, um die Angebote überhaupt nutzen zu können.

SCHÜLERINDIVIDUALDATEN

Erste Schritte für Monitoring am Übergang Schule – Beruf in Sicht

Am Übergang Schule – Beruf darf kein junger Mensch verloren gehen. Dies ist nicht nur wichtig in Zeiten des Fachkräftemangels. Dies ist auch ein soziales Gebot. In dem Ziel, diesen Übergang möglichst reibungslos zu gestalten, besteht ein breiter Konsens. Auch besteht ein breiter Konsens, dass hierfür eine vernünftige Datenerfassung notwendig ist.

Der WHKT hat gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW) und der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen (unternehmer nrw) zum Gesetzentwurf der Landesregierung des Gesetzes zur Übermittlung von Schülerinnen- und Schülerdaten am Übergang von der Schule in den Beruf (Schülerinnen- und Schülerdatenübermittlungsgesetz NRW) Stellung bezogen und den Gesetzesentwurf ausdrücklich begrüßt.

NAHTLOSER ÜBERGANG MUSS GEWÄHRLEISTET SEIN

Denn wo die Zuständigkeit von Schule endet, muss ein nahtloser Übergang auf eine andere Institution durch Datenübermittlung gewährleistet sein. Der WHKT hat sich über viele Jahre hinweg im Spitzengespräch Ausbildungskonsens immer wieder mit dem Thema und der entsprechenden Handlungsnotwendigkeit beschäftigt. Seit dem 1. Juli 2020 ist nun § 31a SGB III in Kraft. Er schafft eine Grundlage für die Datenerhebung und Datenübermittlung bei jungen Menschen ohne Anschlussperspektive zwischen Land und Bundesagentur für Arbeit (BA). Dies setzt eine landesrechtliche Regelung voraus. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf wird diese Grundlage geschaffen. Der Gesetzentwurf ist ein erster wichtiger Schritt.

WICHTIG: KONSEQUENTE UMSETZUNG VOR ORT

Wichtig ist eine konsequente Umsetzung vor Ort, d. h. die tatsächliche Übermittlung der Daten in

geeigneter Weise und ihre Nutzung für die auch im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) verabredete Verantwortungskette. Wichtig ist zudem, die Wirksamkeit des neuen Instruments zu prüfen. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass der vorliegende Gesetzentwurf nicht alle Möglichkeiten ausschöpft, die der Bundesgesetzgeber ermöglicht. Konkret ist die Frage zu stellen, warum solche Schülerinnen und Schüler, die eine Zulassung zu den Abiturprüfungen erlangt haben, ausgenommen sind. Mit Blick auf eine etwaige Weiterentwicklung des Gesetzes könnte sich zudem eine Regelung als notwendig erweisen, die dafür sorgt, dass im Falle einer erfolglosen Kontaktaufnahme seitens der BA der Kontakt anderweitig herbeigeführt werden kann.

TRANSPARENTE BILDUNGSVERLÄUFE UND STEUERUNGSWISSEN

Ein erster wichtiger Schritt ist der vorliegende Gesetzentwurf auch mit Blick auf das Thema Schülerindividualdaten. Sie sollten im nächsten Schritt auf den Weg gebracht werden. Denn sie machen Bildungsverläufe transparent und generieren Steuerungswissen. Damit können nicht nur Brüche im Lebenslauf vermieden werden, sondern auch Förderangebote passgenauer gestaltet werden. Solche Daten unterstützen einen präventiven Ansatz, der besser ist als spätere Reparaturmaßnahmen.

Das Gesetz ist am 17. Oktober 2023 verabschiedet worden. Die erste Datenübermittlung findet im Frühjahr 2024 statt.

ÜBERGANGSSEKTOR AN BERUFSKOLLEGS VERSCHLANKEN

Mit einer gemeinsamen Praktikumsinitiative zu mehr Auszubildenden

Die Partner im Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen sind sich einig: Es sind dauerhaft zu viele Jugendliche im schulischen Übergangssektor nach der allgemeinbildenden Schule. Ohne die internationalen Förderklassen zu berücksichtigen, befinden sich in der Ausbildungsvorbereitung und in den Bildungsgängen in der Berufsfachschule rund 43.000 Schülerinnen und Schüler im Übergangssektor, die durchschnittlich vier Jahre am Berufskolleg verbleiben. Nur 21 Prozent davon münden in die duale Ausbildung ein.

Der WHKT sowie alle Partner des Ausbildungskonsenses sehen hierin ein Potenzial, um mehr Jugendliche für eine duale Erstausbildung zu gewinnen. Gemeinsam wurde als eine erste Maßnahme der Fachkräfteinitiative NRW vereinbart, mehr Praktikumsplätze für diese Schülerinnen und Schüler einzuwerben, um Betrieben den Kontakt zu diesen Zielgruppen zu ermöglichen, die sie bisher kaum kennengelernt haben. Gerade Ausbildungsbetriebe sollen hiermit die Möglichkeit erhalten, für sofort oder zum Folgejahr potenzielle Auszubildende kennenzulernen oder möglicherweise junge Menschen als Arbeitskräfte zu gewinnen, die für eine Erstausbildung (noch) nicht in Frage kommen.

Der WHKT hat gemeinsam mit dem Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) und Handwerk.NRW alle Handwerksorganisationen im Land über diese Zielsetzungen informiert, um mit einem gemeinsamen Verständnis mehr Betriebe für die verstärkte Bereitstellung von Praktikumsplätzen – dem Akquiseelement für Auszubildende im Handwerk schlechthin – zu motivieren.

Welche Vorteile diese Praktikumsinitiative in NRW für Ausbildungsbetriebe hat, haben WHKT, IHK NRW, unternehmer nrw, der Verband der Freien Berufe sowie die Landwirtschaftskammer NRW gemeinsam in einer sog. »Vorteilsübersetzung für Betriebe« ausformuliert. Darin rufen sie Betriebe zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen auch für

diese Zielgruppe auf und benennen folgende fünf Argumente:

1. Sie können mit dem Praktikumsangebot für Ihre Berufe und Ihr Unternehmen werben und entscheiden, ob Praktikantinnen bzw. Praktikanten als Auszubildende sofort oder nach Abschluss des schulischen Bildungsganges für Sie in Frage kommen.
2. Sie lernen junge Menschen kennen, zu denen Sie bislang kaum Zugang hatten und dies im eigenen Betrieb.
3. Junge Menschen, die nicht oder noch nicht für eine betriebliche Ausbildung in Frage kommen, können Sie vielleicht als Arbeitskräfte für Ihren Betrieb gewinnen.
4. Sie präsentieren sich als verantwortungsvoller Betrieb und erhöhen Ihre Außenwirkung.
5. Ihre Kontakte zu Schulen, Bildungseinrichtungen und potenziellen Ausbildungspartnern stärken Ihr Netzwerk, um auch zukünftig Nachwuchs zu gewinnen.

GEMEINSAME PRESSEKONFERENZ MIT RD NRW

Ausbildungsmarkt 2023/2024 im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit

Die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (RD NRW) hat gemeinsam mit den Kammerorganisationen auf Landesebene die Lage am Ausbildungsmarkt bewertet. Der Ausbildungsmarkt habe sich endgültig zu einem Bewerbermarkt entwickelt, waren sich die beteiligten Akteure der Pressekonferenz einig.



WHKT-Präsident Berthold Schröder betonte: »Attraktive Ausbildungsplätze im Handwerk finden Schulabgängerinnen und Schulabgänger auch im September und Oktober dieses Jahres noch. Für sofort suchen wir junge Menschen, die mit sehr guten Perspektiven in einen technischen, kreativen oder Dienstleistungsberuf im Handwerk einsteigen wollen. Das Handwerk bietet sinnstiftende Berufstätigkeiten, ein familienfreundliches betriebliches Umfeld und die Option, schnell seinen Beruf selbstständig ausüben zu können. Unsere Analysen zeigen, dass das Handwerk junge Menschen von allen Schulformen, knapp 1/4 mit Hochschulreife, und auch viele Studienabbrecher anzieht. Ausbildungsstellen sind zu finden unter www.lehrstellenradar.de. Für den Zugang zur Ausbildung gibt es nichts Besseres, als sich in einem Praktikum gegenseitig kennenzulernen. Unsere Devise ist, besser direkt nach der allgemeinbildenden Schule einen Ausbildungsberuf zu erlernen, anstatt jahrelang weiter zur Schule zu gehen. Denn alle weiteren Schulabschlüsse kann man auch mit einer dualen Ausbildung erreichen.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder gemeinsam mit Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung RD NRW, Stefan Hagen, Vize-Präsident der IHK NRW, und Christian Auffenberg, stellvertr. Vorsitzender Verband Freie Berufe (v. r. n. l.) | Foto: RD NRW

Die Handwerkskammern verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr keinen Zuwachs an Ausbildungsverträgen und liegen noch unter der Anzahl von 2019. Tausende offene Ausbildungsplätze lassen sich nicht besetzen.

Im Dialog mit den Pressevertretern stand insbesondere die Notwendigkeit im Mittelpunkt, Wohnheime als Unterbringungsmöglichkeiten für Auszubildende – vergleichbar der Studierendenwohnheime – zu schaffen. Alle Kammerorganisationen betonten dieses Erfordernis und stellten aufgrund des eher heterogenen Ausbildungsmarktes in NRW fest, dass grundsätzlich mehr Mobilität bei den Ausbildungssuchenden, d. h. über Stadt- oder Kreisgrenzen hinweg, notwendig wird, um die landesweit offenen Ausbildungsplätze besser zu besetzen und für alle Jugendlichen passende Angebote zu ermöglichen.

IMPULSE AUS SICHT DER BERUFLICHEN BILDUNG

WHKT beim Netzwerktreffen der Europaschulen in NRW

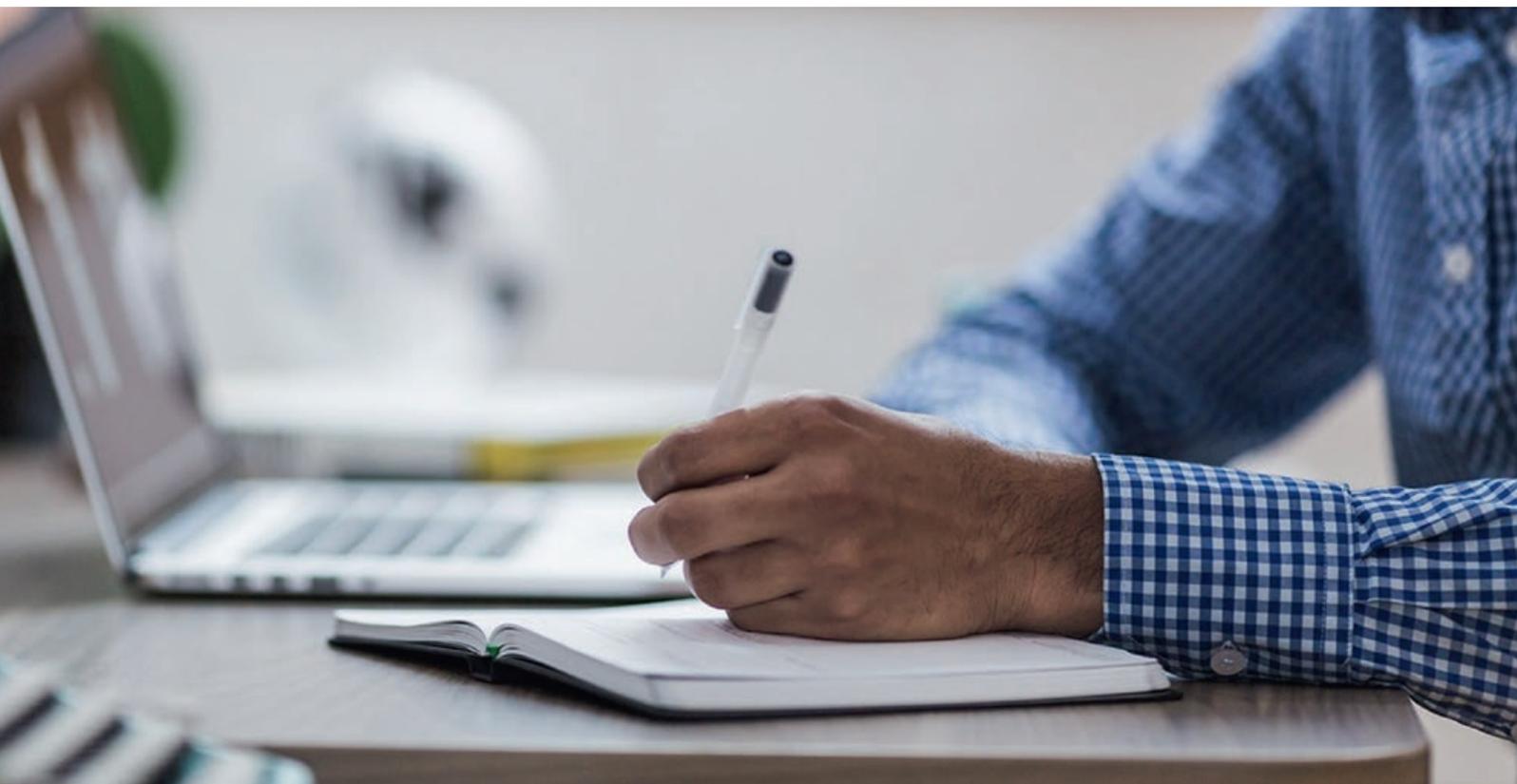
Im September 2023 trafen sich über 300 Koordinatorinnen und Koordinatoren der Europaschulen in Nordrhein-Westfalen unter Leitung und Moderation von Schulministerium und Staatskanzlei im Ruhr-turm in Essen. WHKT-Bildungsexperte Andreas Oehme konnte in seinem Eröffnungsvortrag Impulse aus Sicht der Beruflichen Bildung geben.

Der WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme stellte die Bedeutung Europas für die Arbeit des WHKT ebenso dar, wie das breite Berufespektrum und die drei Fortbildungsstufen in der Berufsbildung sowie die Bedeutung des Handwerks für den Mittelstand und die Transformation in Deutschland. Er nutzte die Koordinatorinnen und Koordinatoren als wichtige Multiplikatoren, um Kenntnisse über die Duale Berufsausbildung auch perspektivisch in der Gesellschaft viel stärker zu verbreiten. Denn eine höhere Wertschätzung für die Duale Ausbildung und Höhere Berufsbildung ist nur dann zu erreichen, wenn das Wissen in der Gesellschaft vorhanden ist, was eine Duale Ausbildung ist und wie diese funktioniert. Im Mittelpunkt des Vortrags standen der Umgang des Handwerks mit Auslandspraktika, der Nutzen vor allem während der dualen Ausbildung, die Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden, die Kultur im Handwerk seit dem

Spätmittelalter («auf die Walz gehen»), die Zusatzqualifikation »Europaassistent/in« sowie genutzte Fördermöglichkeiten.

Das Handwerk war zusätzlich über die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks auf der Veranstaltung vertreten: Judith Steffes hat in Workshops unter anderem über das UK-Stipendium »nrw:exchange« für Auszubildende, Gesellinnen und Gesellen sowie Fachkräfte informiert. Informationen zum Stipendienprogramm: www.nrwexchange.de

Europaschulen sind Schulen aller Schulformen – von Grundschulen über weiterführende allgemeinbildende Schulen bis hin zu berufsbildenden Schulen (Berufskollegs), die bestimmte Kriterien erfüllen und sich dafür einer (regelmäßigen) Zertifizierung unterziehen.



ÜBERBETRIEBLICHE BERUFSBILDUNGSSTÄTTEN

WHKT setzt sich für Härtefallhilfe des Landes bei hohen Energiekosten ein

Die Überbetrieblichen Bildungszentren werden als Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur zu oft »übersehen«. Man spricht über Berufskollegs, Hochschulen, Universitäten, Volkshochschulen, wenn es politisch darum geht, Aus- und Weiterbildung zu stärken. Der WHKT wirkt dem kontinuierlich entgegen, zuletzt aufgrund der extrem steigenden Energiekosten und den vom Land vorgesehenen Hilfen.



Das Land Nordrhein-Westfalen greift Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) unter die Arme, die im Jahr 2022 besonders hohe Energiekosten hatten.

BESTANDTEIL DER ÖFFENTLICHEN BILDUNGSINFRASTRUKTUR: ÜBS

Der WHKT schätzt die finanzielle Unterstützung des Landes als Härtefallhilfen für betroffene Überbetriebliche Bildungszentren sehr. Denn die ÜBS sind ein entscheidender Bestandteil der öffentlichen

Bildungsinfrastruktur für die berufliche Aus- und Weiterbildung für das Handwerk.

WICHTIGER BEITRAG VOM LAND

Dank des Engagements von Minister Laumann und seinem Arbeitsministerium wird damit vom Land ein wichtiger Beitrag geleistet, um die Leistungsfähigkeit der ÜBS für die Fachkräftesicherung in Krisenzeiten zu erhalten.

KURZINTERVIEW

Mehr Fachkräftezuwanderung durch ein novelliertes Fachkräfteeinwanderungsgesetz?

Stufenweise werden die Regelungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes angepasst. Anlässlich der Novellierung im November 2023 wurde der WHKT vom WDR um seine Einschätzung gebeten.

Da das Thema Fachkräfteeinwanderung ein Schwerpunktthema des WHKT ist, konnte WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme in einem Kurzinterview bei WDR 5 den Fachkräftemangel im Handwerk und

den Bedarf von Fachkräften aus Drittstaaten hervorheben, aber die Erwartungen dämpfen, dass mit den veränderten Regelungen die Fachkräftezuwanderung einfacher und damit spürbar mehr wird.

»TÜR ZU IM NETZ«

WHKT beteiligt sich an wichtiger Informationskampagne für mehr digitale Sicherheit in Unternehmen

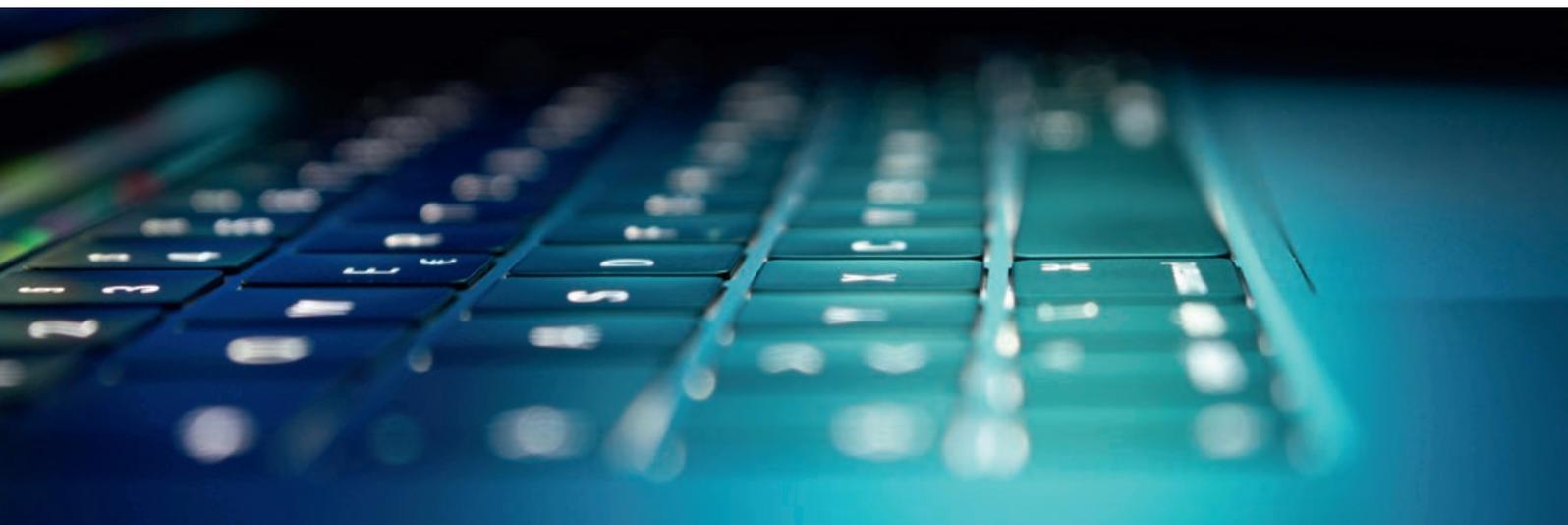
Bedrohungen im digitalen Raum nehmen stetig zu. Immer mehr Betriebe auch in Nordrhein-Westfalen sind von Cyberangriffen betroffen, bei denen Kriminelle oft auf sensible Daten abzielen.

Um auf digitale Gefahren aufmerksam zu machen und über Möglichkeiten zu informieren, die eigene IT-Sicherheit im Unternehmen zu stärken, startet das Land aktuell gemeinsam mit 15 Partnerorganisationen die Aktion »Tür zu im Netz«. Ein Partner ist der WHKT.

Hervorgegangen ist diese Gemeinschaftsaktion aus regelmäßigen Spitzengesprächen unter Beteiligung des WHKT speziell zum Thema Cybersicherheit bei NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur. Die Bedeutung des Themas Cybersicherheit wird immer noch unterschätzt. Maßnahmen für mehr Cyber-

sicherheit gehören genauso zur Grundausstattung eines Unternehmens wie die Alarmanlage. Die Aktion »Tür zu im Netz« soll nicht nur das Bewusstsein für Gefahren von Cybercrime schärfen, sondern insbesondere Wege aufzeigen, wie Unternehmen ihre digitalen Abwehrkräfte stärken und sensible Daten schützen können. Jedes Unternehmen kann sich ohne großen Aufwand besser vor Cyberkriminellen schützen.

Informationen und Beratungstermine von [DIGITAL.SICHER.NRW](https://www.digital.sicher.nrw) für Unternehmen sind zu finden unter www.tuer-zu-im-netz.nrw



BETEILIGUNG AM LANDESPROGRAMM

Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege unterzeichnet

Im Rahmen des Seminars für Vorstandsmitglieder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer überreichte Staatssekretär Matthias Heidmeier aus dem NRW-Gesundheitsministerium am 20.10.2023 WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann die Urkunde »Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege NRW«.



Staatssekretär Matthias Heidmeier (m.) überreicht WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) die Urkunde.

Alexander Hengst, WHKT-Vizepräsident, zur Unterzeichnung: »Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, leisten nicht nur persönlich eine Menge, sie tragen gleichfalls maßgebend dazu bei, den Pflegenotstand zu mildern. Dass wir als Kammerorganisation des Handwerks dies nicht nur politisch unterstützen, sondern gleichfalls als Arbeitgeber der Charta beitreten, ist damit nahezu selbstverständlich.«

Matthias Heidmeier, Staatssekretär im NRW-Gesundheitsministerium betonte: »Dass sich Erwerbstätigkeit und die Pflege von Angehörigen und Freunden miteinander in Einklang bringen lassen, ist in unserer alternden Gesellschaft und auch vor dem Hintergrund des Arbeits- und Fachkräftemangels von großer Bedeutung. (...) Besonders schön ist, dass nicht nur große Unternehmen, sondern auch kleine Handwerksbetriebe sich für eine bessere Vereinbarkeit einsetzen.«

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann betonte: »Mit der Beteiligung an dem Landespro-

gramm zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege nehmen wir uns als WHKT nicht nur selbst in die Pflicht, wir regen hoffentlich viele weitere Organisationen und Institutionen dazu an, sich mit der Thematik ebenfalls auseinanderzusetzen, gute Lösungen für Arbeitnehmende zu finden und damit gleichfalls als Arbeitgeber an Attraktivität zu gewinnen.«

Die Versorgungslücke in der Pflege ist massiv. Gleichzeitig steigt die Quote pflegebedürftiger Menschen. Dieses Defizit lässt sich allein mit zusätzlichen Fachkräften und verbesserten Rahmenbedingungen in der Pflege kaum bewältigen. Damit dies gut gelingt und die Vereinbarkeit zwischen Beruf & Pflege reibungslos funktioniert, hat das NRW-Gesundheitsministerium ein Landesprogramm NRW gestartet. Dessen wesentlicher Bestandteil ist die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege in Nordrhein-Westfalen, die auch der Westdeutsche Handwerkskammertag unterzeichnet hat und die einen wichtigen Beitrag leistet, dem demografischen Wandel menschlich und nachhaltig zu begegnen.



NUN AUCH IN NRW

Einführung der Kleinen Bauvorlageberechtigung zum 01.01.2024

Mit den Änderungen der Landesbauordnung NRW, die der Landtag Ende Oktober beschlossen hat, ist zum Jahresbeginn 2024 die sog. »Kleine Bauvorlageberechtigung« für Meisterinnen und Meister des Maurer- und Betonbauer- sowie des Zimmererhandwerks eingeführt.

Was in den meisten anderen Bundesländern schon länger möglich ist, kommt nun auch in Nordrhein-Westfalen. Für die Gebäudeklassen 1 und 2 können zukünftig die Planung, Abwicklung und Ausführung aus einer Hand erfolgen.

Neben akademisch qualifizierten Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren können künftig auch Meisterinnen und Meister Bauvorlagen erstellen. Allerdings müssen sie sich dazu denselben Wettbewerbsbedingungen stellen. Ab dem 01.01.2024 können entsprechende Anträge zur Eintragung in das Verzeichnis der eingeschränkt Bauvorlageberechtigten bei der Ingenieurkammer-Bau NRW gestellt werden. Die Bauvorlageberechtigten müssen sich wie Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure jährlich im Bereich des öffentlichen Baurechts fortbilden und eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung abschließen.

WHKT-Präsident Berthold Schröder hob die Bedeutung der Neuregelung für die Gleichwertigkeit der Bildungssysteme hervor: »In vielen anderen Bundesländern hat sich die kleine Bauvorlageberechtigung bereits bewährt. Als Zimmerermeister

»Als Zimmerermeister freut es mich besonders, dass die kleine Bauvorlageberechtigung nun auch in NRW eingeführt wird. Sie stärkt die Wertschätzung und Anerkennung der Meisterqualifikation und ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

freut es mich besonders, dass die kleine Bauvorlageberechtigung nun auch in NRW eingeführt wird. Sie stärkt die Wertschätzung und Anerkennung der Meisterqualifikation und ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.«

Details wie Art und Umfang der Fortbildungsverpflichtung wird Bauministerin Ina Scharrenbach noch in einer Rechtsverordnung klären. Im Sinne der Qualitätssicherung wird sich der Umfang der Fort- und Weiterbildungsverpflichtung an den entsprechenden Anforderungen der bauvorlageberechtigten Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure orientieren.

WHKT-POSITION

Schwangerschaft und Mutterschaft für Unternehmerinnen erleichtern

Unter dieser Überschrift hat die WHKT-Vollversammlung im Herbst 2023 ein Positionspapier verabschiedet und Vorstellungen für eine bessere persönliche und betriebliche Absicherung von Unternehmerinnen formuliert.



WHKT im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von ZeLE, UFH und weiteren Verbänden

Unternehmerinnen sind im Handwerk unterrepräsentiert. Im Jahr 2023 wurden lediglich 22 % der Handwerksbetriebe in NRW von Frauen geführt. Der WHKT hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Hemmnisse an einer Gründung oder einer Betriebsnachfolge für Frauen zu überwinden. Ein wesentlicher Aspekt ist die bessere Vereinbarkeit von Schwangerschaft und Mutterschaft mit der Selbstständigkeit. Die soziale Absicherung ist für Gründerinnen und Selbstständige von besonderer Bedeutung, denn oftmals liegen Unternehmensgründungen oder -übernahmen in derselben Zeitspanne wie die Familiengründung. Muss infolge von Schwangerschaft, Geburt oder Betreuungsaufgaben die Erwerbstätigkeit ausgesetzt oder stark eingeschränkt werden, kann das gravierende persönliche und betriebliche Folgen haben. Gerade für einen jungen, kleinen Betrieb kann der Ausfall der Geschäftsführerin, der Meisterin oder der Einzelunternehmerin zum Betriebsstillstand führen.

Es ist erfreulich, dass dieses Thema von verschiedenen Seiten aufgegriffen wird. Das Zentrum für

ländliche Entwicklung im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (ZeLE), die UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) und der WHKT haben Ende Oktober 2023 zu einem Fachgespräch mit weiteren Verbänden zum Thema »Selbstständigkeit als Perspektive für Frauen in ländlichen Räumen: Wie lässt sich die soziale Absicherung von Unternehmerinnen und Selbstständigen verbessern?« auf Schloss Raesfeld eingeladen und sich dieser Fragestellung gewidmet.

Wertvolle Impulse zum Thema Betriebshilfe entstammen aus dem bestehenden Haushaltshilfe- und Betriebshilfemodell der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie aus dem branchenübergreifenden Betriebshilfemodell aus Österreich. Dies greift auch eine Empfehlung aus der Landtagsenquete »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« auf, im Handwerk eine Betriebshilfe nach Vorbild der Landwirtschaft einzuführen.



REGIONALPLANUNG

Änderungen des Landesentwicklungsplans

Im Jahr 2023 wurden zwei verschiedene Änderungen des Landesentwicklungsplans (LEP) angestoßen: Einmal zugunsten des beschleunigten Ausbaus der Erneuerbaren Energien und einmal zugunsten der nachhaltigeren Flächenentwicklung.

BESCHLEUNIGTER AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Der WHKT begrüßt die Änderungen zum beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Beispielsweise schafft die Möglichkeit zur Umverteilung der Flächenziele zwischen den sechs Planungsregionen mehr Flexibilität.

Um die ohnehin bestehende Flächenkonkurrenz nicht zu verstärken, ist in Industrie- und Gewerbegebieten die Windenergienutzung explizit nur als arrondierende und den anderen gewerblichen und industriellen Nutzungen untergeordnete Nutzung vorgesehen. Eine vergleichbare untergeordnete Nutzung ist für Freiflächen-Solaranlagen im Siedlungsraum vorgesehen, wobei die Nutzung andere gewerbliche Nutzungen nicht beschränken darf.

NACHHALTIGERE FLÄCHENENTWICKLUNG

Eine weitere Änderung des LEP zugunsten einer nachhaltigeren Flächenentwicklung sieht eine Vielzahl von Prüfaufträgen vor. Beispielsweise soll die Ausweitung der bestehenden Flex-Modelle auf alle Planungsregionen geprüft werden, welche aus Handwerkssicht zu begrüßen ist.

Auch konkrete Maßnahmen sind bereits für die nächste Änderung vorgesehen. Zum Beispiel greifen die Eckpunkte auch die im Koalitionsvertrag vorgesehene Einführung des 5-ha-Grundsatzes auf, der den Flächenverbrauch auf 5 Hektar pro Tag begrenzt. Der WHKT befürchtet, dass durch die Aufnahme des Grundsatzes die Flächenkonkurrenz zunimmt. Die Verabschiedung der Änderungen ist im Frühjahr 2024 vorgesehen.

CLEARINGSTELLE MITTELSTAND

Erste Verfahren zum Bestandsrecht abgeschlossen

Seit der Novellierung des Mittelstandsförderungsgesetzes im April 2022 hat die Clearingstelle Mittelstand neben der Prüfung und Bewertung von zu erlassenden Rechtsakten auch die Möglichkeit, bestehendes Recht auf seine Mittelstandsverträglichkeit hin zu überprüfen.

CLEARINGVERFAHREN ZUM THEMA FLÄCHEN

Der Mittelstandsbeirat hat sich in seiner konstituierenden Sitzung in dieser Legislaturperiode darauf verständigt, ein solches Clearingverfahren zum Bestandsrecht in einem Pilotverfahren zum Thema Ausweisung von Gewerbeflächen zu erproben.

Dazu fand ein Werkstattgespräch mit den Beteiligten der Clearingstelle NRW statt, bei dem die KMU von ihrer Erfahrung zur Neuansiedlung und Erweiterung ihres Betriebs und der damit verbundenen Herausforderungen berichteten.

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem Werkstattgespräch wurde im Juni ein Clearingverfahren zur mittelstandsorientierten Flächenpolitik, Energie und Mobilitätsinfrastruktur im Regelungskreis des Landesentwicklungsplans NRW durchgeführt und unter anderem Vorschläge zur Flächenvorsorge sowie zur Weiterentwicklung und Schutz bestehender Wirtschaftsflächen gemacht.

CLEARINGVERFAHREN ZUM THEMA VERGABE

Für das nächste Clearingverfahren wurde das Thema Vergabe herangezogen. In einem Werkstattgespräch berichteten zwei Betriebe und zwei Kommunen, jeweils aus Sicht als Auftragnehmer bzw. Auftraggeber, von ihren Erfahrungen aus der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen. Dabei wurde schnell klar, dass nicht das Vergaberecht als solches ein Hemmnis für die Teilnahme an und die Durchführung von Vergaben ist, sondern eher die praktische Umsetzung der vorhandenen Vorschriften.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Werkstattgespräch haben die Beteiligten Vorschläge zur mittelstandsfreundlichen Neuausrichtung von öffentlichen Ausschreibungen gemacht.

»Clearingverfahren zum Bestandsrecht eröffnen dem Handwerk die Möglichkeit, seine Erfahrungen aus der Praxis unmittelbar in die Verbesserung von bestehenden Regelungen einfließen zu lassen.«

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann

MITTELSTANDSPOLITIK

Mittelstandsbeirat verabschiedet Mittelstandsagenda

Der Mittelstandsbeirat berät die Landesregierung und unterstützt sie bei der Schaffung mittelstands-freundlicher Rahmenbedingungen.

Zu Beginn des Jahres 2023 standen Energiepreise und Energiesicherheit besonders im Fokus des Beirats. Zugleich war klar, dass vielfältige weitere Herausforderungen die Aufmerksamkeit des Beirats fordern. Deswegen verabschiedete der Mittelstandsbeirat am 29. August 2023 unter Mitwirkung von WHKT-Präsident Berthold Schröder erstmals eine Mittelstandsagenda. Sie dient dem Beratungsorgan der Landesregierung als Arbeitsprogramm für die kommenden zwei Jahre.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

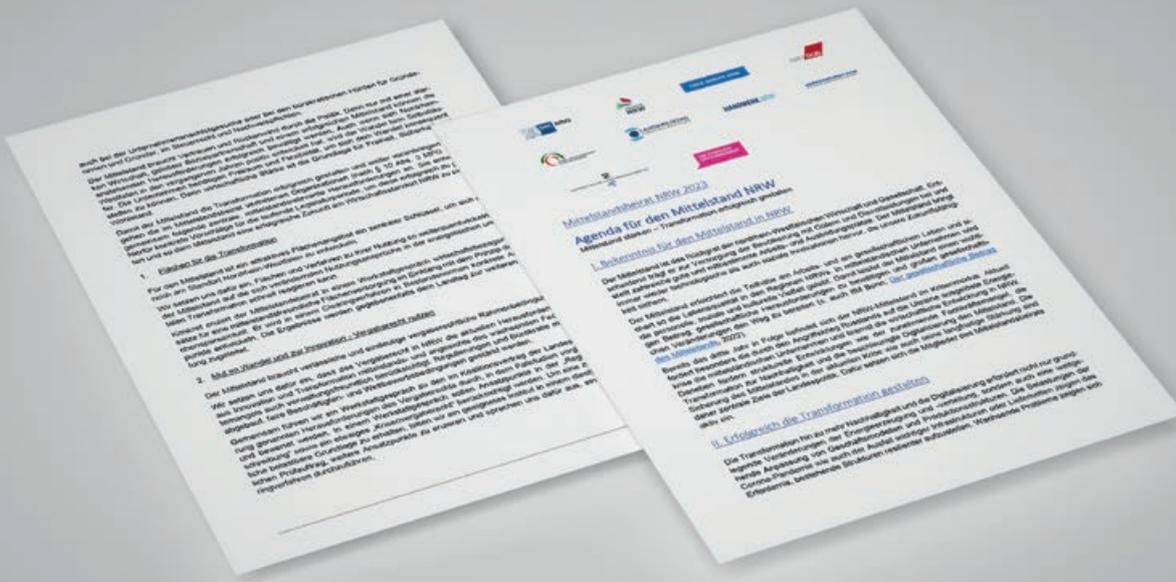
Die Agenda mit dem Untertitel »Mittelstand stärken – Transformation erfolgreich gestalten« sieht sechs thematische Schwerpunkte vor: Flächen für die Transformation, Mut im Wandel und zur Transformation – Vergaberecht nutzen, schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren, digitales Handeln in Verwaltung und Wirtschaft, Fachkräfte und Bildung für den Wandel sowie Schub durch Bürokratieabbau. Zu jedem dieser Schwerpunkte formuliert die Agenda sowohl Bedarf und Erwar-

tungen von Handwerk und Mittelstand als auch mögliche konkrete Beiträge des Beirats. So soll die Agenda dazu beitragen, die Arbeit des Gremiums zu fokussieren, die Schwerpunkthemen zielorientiert zu beraten und Mittelstandspolitik als ressortübergreifendes Thema zu gestalten.

DIGITALES HANDELN

In der Sitzung im August 2023 startete der Beirat mit dem Thema »Digitales Handeln« mit den Ministerinnen Mona Neubaur und Ina Scharrenbach. Im Dezember stand dann das Thema Fachkräfte unter Beteiligung von Minister Karl-Josef Laumann auf der Tagesordnung.

In beiden Sitzungen informierte die Clearingstelle Mittelstand über ihre Arbeit. Dabei spielten im Jahr 2023 die Fortschritte bei den ersten Pilotverfahren zur Prüfung des Bestandsrechts eine besondere Rolle. WHKT und Handwerk.NRW haben sich aktiv in die Werkstattgespräche und die Folgemaßnahmen zu Flächen und Vergabe eingebracht.



BERATUNG DER LANDESREGIERUNG

WHKT engagiert im Nachhaltigkeitsbeirat

Ziel des im Jahr 2022 unter Federführung des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums einberufenen Nachhaltigkeitsbeirats ist insbesondere die Beratung der Landesregierung bei der Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie, die für das Jahr 2024 geplant ist. WHKT-Präsident Berthold Schröder gehört dem 19-köpfigen Gremium an.

SCHWERPUNKTTHEMA STANDORTE

Die Nachhaltigkeitsstrategie dient der Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Im Jahr 2023 standen thematische Impulse und Indikatorik im Vordergrund der Arbeit des Beirats. Die thematische Schwerpunktsetzung der Strategie und der Umgang mit den Zielen wirken perspektivisch auf das Handwerk zurück.

Ein Thema, das die Bedeutung für Handwerksbetriebe und die Komplexität von Nachhaltigkeit gut illustriert, ist die Frage, wie Gewerbestandorte nachhaltig entwickelt werden können. Hier greifen unterschiedliche Ziele ineinander, es gibt eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten etc. Die Nachhaltigkeitserwartungen bekommen Handwerksbetriebe zum Teil bereits heute zu spüren, denn immer mehr Kommunen knüpfen die Vergabe von Gewerbeflächen an Nachhaltigkeitskriterien.

Präsident Schröder engagierte sich deswegen 2023 thematisch besonders in einer Arbeitsgemeinschaft zum Thema »Ganzheitliche Betrachtung der nachhaltigen Transformation von Standorten«. Ziel der Aktivitäten der AG war, Empfehlungen zur Entwicklung von Standorten zu geben. Diese sollen auf ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit aufsetzen und gezielt auch für attraktive Standorte eintreten.

NACHHALTIGKEITSTAGUNG

Im September 2023 beteiligte sich der WHKT mit einem Infostand an der 9. NRW-Nachhaltigkeitstagung im Landtag. Die Tagung stand unter dem



Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen eröffnete die 9. NRW-Nachhaltigkeitstagung im Landtag

Motto: »Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.« und befasste sich – in Vorbereitung der Nachhaltigkeitsstrategie – mit der Erreichung der Ziele der Agenda 2030 in Nordrhein-Westfalen.

Der WHKT präsentierte eine Palette an Initiativen der Handwerksorganisationen: Informations- und Beratungsangebote, Vernetzungsinitiativen und Betriebsbeispiele. Dargestellt wurde insbesondere auch der im Rahmen des WHKT-Arbeitskreises wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit von der Handwerkskammer Dortmund entwickelte Initialcheck »Nachhaltigkeit 360«, der zu diesem Zeitpunkt bereits von mehreren NRW-Handwerkskammern angeboten wurde: etwa Aachen, Münster und Südwestfalen. Die Handwerkskammer Münster war am Infostand vertreten. Die Handwerkskammer zu Köln beteiligte sich mit einer Mitmachaktion. Teilnehmende waren eingeladen, ihre Fähigkeiten am Schweißsimulator zu erproben. Dieser wird im Bildungszentrum eingesetzt und ermöglicht, effektiv, risikolos und gleichzeitig ressourcenschonend das Schweißen zu erlernen und zu verbessern.

BEITRAG DES HANDWERKS

WHKT vertritt Handwerk im Klimaanpassungsbeirat

Das im Juli 2021 vom Landtag Nordrhein-Westfalen verabschiedete Klimaanpassungsgesetz zielt darauf ab, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, Schäden zu minimieren und die Widerstandsfähigkeit zu steigern. Es sieht zudem unter anderem die Erstellung und Fortschreibung einer neuen Klimaanpassungsstrategie sowie die Einrichtung eines Beirats für Klimaanpassung vor. Der WHKT gehört von Beginn an zu den Mitgliedern des Beirats und beteiligt sich aktiv an dessen Arbeit.

Für Handwerksbetriebe birgt Klimaanpassung Herausforderungen und je nach Gewerk auch Chancen. Um den Beitrag des Handwerks zum Gelingen von Klimaanpassung zu verdeutlichen, bot das Handwerk anlässlich des Forums Klimaresilienz 2023 eine Fachsession »Handwerk macht Klimaanpassung« an.

Der Beirat befasste sich im Jahr 2023 mit vier Schwerpunktthemen: Wasser, Flächen und Boden, Klimaresilienz und Infrastruktur. Das Ziel war, der

Landesregierung Empfehlungen zur Fortschreibung der Klimaanpassungsstrategie zu geben.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag setzt sich unter anderem dafür ein, den Klimaatlas NRW weiterzuentwickeln. Er bietet standortgenau grundlegende Informationen zur klimatischen Entwicklung, zur Niederschlagssumme oder zur Sonnenstrahlung und kann Betrieben so helfen, Risiken zu erkennen und Schäden vorzubeugen.

ZUKUNFTSDIALOG INDUSTRIE

Handwerk am Prozess beteiligt

Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, erste klimaneutrale Industrieregion Europas zu werden. Um auf dem Pfad dahin attraktive Standortbedingungen zu erhalten und als Industriestandort wettbewerbsfähig zu bleiben, hat das Wirtschafts- und Klimaschutzministerium NRW zu Beginn des Jahres 2023 gemeinsam mit 14 Verbänden aus Wirtschaft und Gewerkschaften den Zukunftsdialog Industrie gestartet.

Es geht im Kern um die Weiterentwicklung des Industriepolitischen Leitbildes des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Schlüsselthemen des Dialogs sind im Koalitionsvertrag verankert: digitale Infrastruktur, Innovations- und Forschungsförderung, Investitionsklima, Flächenentwicklung, Klima- und Umweltfreundlichkeit, Kreislaufwirtschaft und Transfer von Wissenschaftsfortschritt in Unternehmen.

Der WHKT beteiligt sich an dem Prozess, weil ein zukunftsfester Industriestandort Nordrhein-Westfalen wichtig ist für das Handwerk und weil Industrie-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zukunftsdialoges | Foto: MWIKE NRW/Mark Hermenau

und Mittelstandspolitik stets zusammengedacht werden müssen.

HANDWERK BAUT AUF

Gemeinsame Kooperation »HANDWERK im WIEDERAUFBAU«

Anlässlich des zweiten Jahrestages der Flutkatastrophe besuchten am 13.07.2023 Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, gemeinsam die Hochwassergebiete von Rheinbach, Erftstadt und Euskirchen, um sich ein Bild von der aktuellen Situation und der bis heute anhaltenden Aufbauleistung des Handwerks zu machen.



Ministerin Ina Scharrenbach (6. v. r.) u. a. mit WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (2. v. l.) und Hauptgeschäftsführer der HWK zu Köln, Garrelt Duin (3. v. r.) zu Besuch bei der Theodor Weber GmbH



Ministerin Ina Scharrenbach, WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Hauptgeschäftsführer der HWK zu Köln, Garrelt Duin, im Gespräch mit Bastian Boße, Bastian Boße Hochbau

Besonders eindrücklich zeigt sich diese in der Sanierung der Fußgängerzone im schwer betroffenen Euskirchen und der dortigen Marienschule, die von der Delegation besucht wurden. Wie betroffene Handwerksbetriebe die Nacht der Katastrophe und die unmittelbare Zeit danach erlebt haben, darüber informiert sich die Delegation bei den Firmen Bauunternehmung Theodor Weber GmbH im Rhein-Sieg-Kreis und Bastian Boße Hochbau im Rhein-Erft-Kreis. Beide berichteten eindrucksvoll über ihre Erlebnisse während und kurz nach dem Ereignis und über die bis heute anhaltenden Wiederaufbauleistungen der Handwerksbetriebe.

Um mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau in den von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Gebieten zu gewinnen, hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag im Jahr 2022 eine Initiative ins Leben gerufen. Dazu wird die Plattform www.handwerk-baut-auf.de stetig

ausgebaut und weiterentwickelt und könnte auch für kommende Naturkatastrophen zum Einsatz kommen. Die Initiative wird von der Handwerkskammer zu Köln unter der Leitung vom Projektkoordinator, Herrn Marius Siebenhaar, durchgeführt, der mithilfe der Initiative auch für die Vernetzung zwischen den relevanten Akteuren im Wiederaufbau, wie die Handwerksorganisationen, Hilfsorganisationen und den Privatpersonen und den Kommunen in den betroffenen Regionen, sorgt, damit die Hilfe auch schnell und unbürokratisch vor Ort ankommt.



Unterwegs in der von der Flut schwer betroffenen Fußgängerzone in Euskirchen.

SACHVERSTÄNDIGE DES HANDWERKS

Nachwuchsmangel im Sachverständigenwesen

Aktuell sind in NRW knapp 1.100 Sachverständige des Handwerks öffentlich bestellt und vereidigt. Die Zahl der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Handwerk nimmt kontinuierlich ab, während die hohe Nachfrage an Gutachterleistungen weiterhin besteht.

FACHLICHE EXPERTISE IST GEFRAGT

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zeichnen sich durch eine hohe fachliche Expertise aus, die sowohl im Rahmen von gerichtlichen und auch privaten Gutachteraufträgen von Justiz sowie Privaten herangezogen und ebenso wertgeschätzt wird. Streitige fachlich-technische Fragen, die für die rechtliche Beurteilung des Streitgegenstands durch das Gericht relevant sind, können oftmals nur durch Sachverständige gutachterlich geklärt werden und macht deren Hinzuziehung gerade in Zivilverfahren unverzichtbar.

SACHVERSTÄNDIGE DES HANDWERKS SIND SPEZIALISTEN

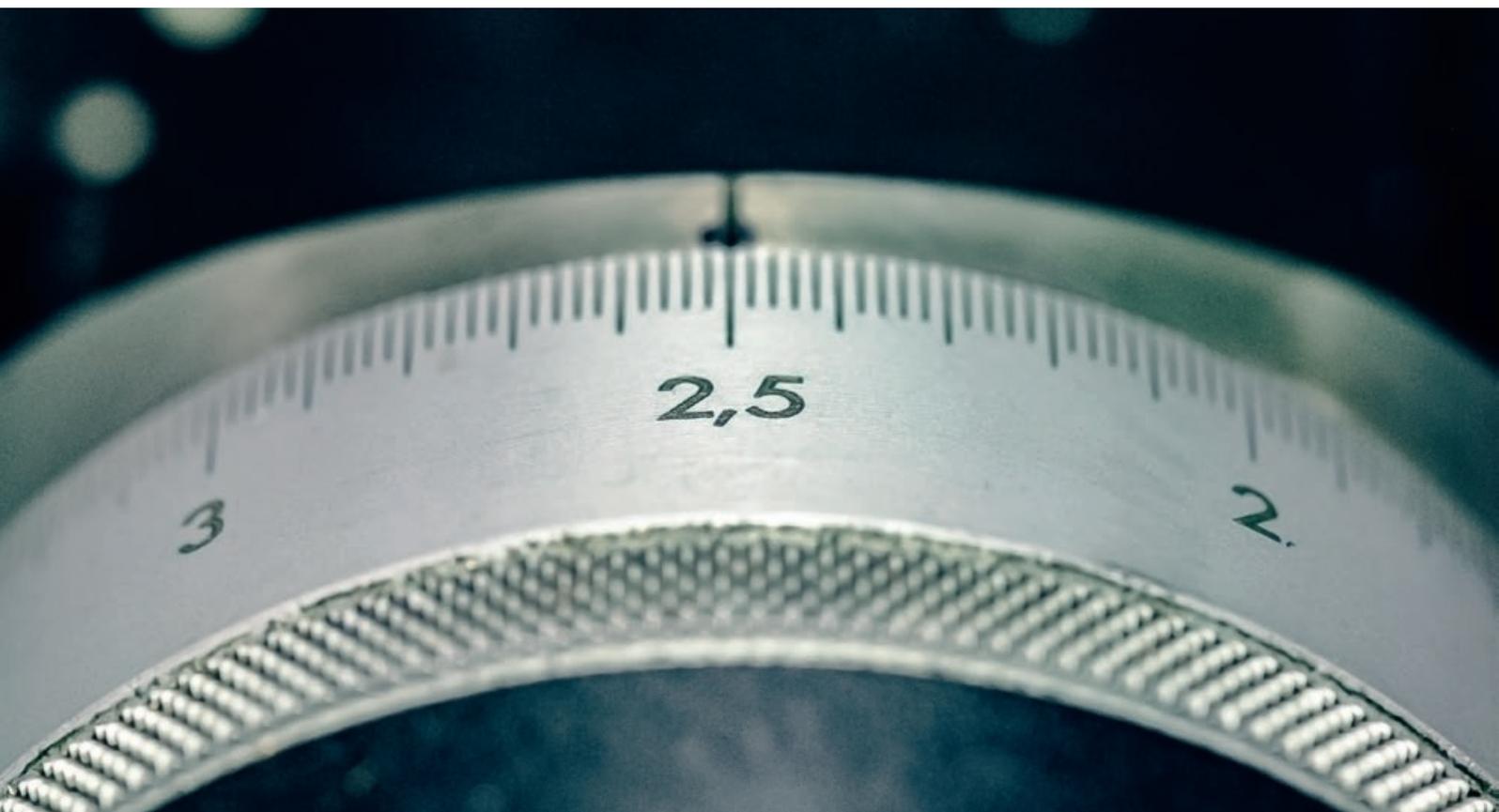
Fehlende Sachverständige des Handwerks können auch nicht ohne Weiteres durch Sachverständige

anderer Bestellungskörperschaften aufgrund des Bestellungsgebietes ersetzt werden.

Um der Nachfrage an Sachverständigen gerecht zu werden, wird laufend neuer Nachwuchs gesucht. Interessentinnen und Interessenten können sich direkt an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ihrer Handwerkskammer wenden.

Nähere Informationen zu den Voraussetzungen der Bestellung und Vereidigung sind auf der Webseite der Akademie Schloss Raesfeld zu finden unter: www.akademie-des-handwerks.de/wie-werde-ich-oeffentlich-bestellter-und-vereidigter-sachverstaendiger

Weitere Informationen sind zu finden unter www.whkt.de/themen/sachverstaendigenwesen



IT-SICHERHEIT

IT-Sicherheitstag NRW – viel Besuch am Handwerksstand

Unter dem Motto »Irgendwann trifft es jeden« fand am 30.11.2023 in Köln der 11. IT-Sicherheitstag NRW statt. Die Veranstaltung wurde von IHK.NRW durchgeführt. DIGITAL.SICHER.NRW und WHKT waren als Partner an der Konferenz beteiligt.

Insbesondere für kleine Betriebe können die durch Cyberattacken verursachten Schäden existenzbedrohend sein. Ziel des IT-Sicherheitstags ist es daher, gerade auch kleine und mittlere Betriebe kompakt und praxisorientiert für mögliche Angriffsszenarien zu sensibilisieren und Sicherheitsmaßnahmen zu erläutern.

Publikumsmagnet waren die von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld organisierten Live-Hacks eines sogenannten ethischen Hackers. Er zeigte eindrucksvoll, wie Cyberkriminelle mit geringem Aufwand Schwachstellen ausnutzen und auf Rechner zugreifen können.

RÜCKBLICK

Das Handwerk war auf dem IT-Sicherheitstag 2023 sowohl in den Sessions als auch mit einem eigenen Info- und Beratungsstand vertreten, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Handwerkskammern Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und zu Köln Interessierten Rede und Antwort standen.

AUSBLICK

Der nächste IT-Sicherheitstag soll im Jahr 2024 in Bonn stattfinden, voraussichtlich wieder Ende November. Das Handwerk beabsichtigt, sich erneut zu beteiligen, um für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Publikumsmagnet: die von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld organisierten Live-Hacks eines sogenannten ethischen Hackers | Foto: LGH



MOBILITYHUB HANDWERK NORDRHEIN-WESTFALEN

Das Handwerk in NRW bewegt sich weiter.nachhaltig.mobil.

Ein vielfältiges Informationsangebot, spannende Aktionen sowie interessante Veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern und Akteuren rund um das Thema nachhaltige Mobilität im Handwerk entwickelte und initiierte der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023.

ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN

Hervorzuheben ist der projekteigene Blog, der im Sommer 2023 startete. In diesem wird auf informative und kreative Weise über Handwerksbetriebe berichtet, die Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagement umsetzen. Die Maßnahmen reichen von der Lastenradnutzung im Arbeitsalltag bis hin zur Verwendung einer Müllpresse zur Reduzierung von Fahrten. In Anlehnung an den Blog wurde eine anschauliche Gute-Beispiele-Broschüre angefertigt.

Der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen hat zudem zwei weitere Imagefilme zum Thema »Nachhaltige Mobilität im Handwerk« veröffentlicht.

Das Projekt unterstützte das von der Handwerkskammer Münster angebotene Netzwerkfrühstück »Nachhaltiges Handwerk« zum Thema »Fahrradfreundlicher Betrieb – Jobräder, Cargobikes & Fahrradgaragen für Handwerksunternehmen«.

Im Fokus der Produktionen stehen die »Uwe Walter Gruppe« aus Dortmund sowie »Ahlers wohnen« aus Nottuln.

Seit Beginn des Jahres 2023 nutzt der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen die Social-Media-Plattformen LinkedIn und Instagram für sich. Projekteigene Aktivitäten sowie alles Wissenswerte zum Thema werden hier veröffentlicht.

FORTBILDUNGSLEHRGANG UND ONLINE-SEMINARE

Weiterhin war der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 an der Entwicklung und Ausarbeitung eines Leitfadens zum »Deutsch-

Unter Beteiligung des MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen fand im November 2023 das Nachhaltigkeitsforum der Handwerkskammer Dortmund statt.





»DAS HANDWERK IN NRW BEWEGT SICH. NACHHALTIG« ... so der Titel der im Berichtsjahr erschienenen Broschüre. In ihr sind Stories über Handwerksbetriebe aus NRW veröffentlicht, die bereits individuelle, nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen umsetzen.

land-Ticket Job« beteiligt. Dieser steht auf einer speziell für das Deutschland-Ticket Job eingerichteten Landingpage zum Download bereit. Gemeinsam mit der für diese Kampagne zuständigen und von Bund, Ländern und Verkehrsunternehmen beauftragten Kommunikationsagentur CP//Compartner, bietet er den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern bzw. deren Mitgliedsbetrieben im Jahr 2024 Online-Seminare zum Deutschland-Ticket Job an.

Ende des Jahres hat der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen den Fortbildungslehrgang »Betriebliches Mobilitätsmanagement im Handwerk« konzipiert. Das dreitägige Präsenz-Seminar wird über den ZDH im April 2024 angeboten und richtet sich in erster Linie an die betriebswirtschaftlichen Beraterinnen und Berater der Kammern.

VERANSTALTUNGEN

Der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen führte gemeinsam mit dem IHK BEMO das gelungene digitale Netzwerktreffen »Warum sich eine Investition in Photovoltaik und Elektromobilität für Betriebe lohnt!« durch. Die Handwerkskammer Münster erhielt bei der Planung, Organisation und

Durchführung des Nachhaltigkeitsfrühstücks zum Thema »Fahrradfreundlicher Betrieb – Jobräder, Cargobikes sowie Fahrradgaragen für Handwerksbetriebe« Unterstützung. Gemeinsam mit der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks, dem Innovationsdialog Handwerk in NRW und den Junioren des Handwerks-Landesverband NRW lud der Mobility-Hub Handwerk Nordrhein-Westfalen im Dezember zur Veranstaltung »Der Dialog rund um das Thema Fachkräfte« nach Köln ein. Hier verdeutlichte der Mobilitätsberater Hannes Wöhrle ca. 60 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern sowie jungen Führungskräften in Handwerksunternehmen, inwiefern eine nachhaltige betriebliche Mobilität sowie ein ausgewogenes Mitarbeitermobilitätsangebot dabei helfen können, gut qualifizierte Fachkräfte und neue Auszubildende für den eigenen Betrieb zu gewinnen. Weitere spannende Veranstaltungen wurden angeboten.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.mobilityhub-handwerk.de

Gefördert durch:
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



INNOVATIONSDIALOG HANDWERK IN NRW

Der Wandel von Umwelt, Gesellschaft und Arbeitswelt ist unaufhaltsam und erfordert neue Wege des Denkens und Handelns



Die Ergebnisse und Erkenntnisse sind in vier Broschüren dargestellt und wurden digital veröffentlicht

Mit dem zweijährigen Projekt Innovationsdialog Handwerk in NRW analysierte der WHKT die vier Themenbereiche Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovationsverhalten in nordrhein-westfälischen Handwerksbetrieben und zeigte die Herausforderungen und Chancen der Transformationsprozesse auf. Dabei identifizierte das praxisorientierte Projekt unter Einbindung von Handwerksorganisationen, Forschungseinrichtungen und ausgewählten Betrieben Zukunftsaufgaben für das Handwerk. Hieraus wurden Impulse für die Verwaltung, für Betriebe und die Politik abgeleitet, wobei bestehende innovative Modelle und Betriebe als Referenzpunkte dienten. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieses praxisorientierten Projekts stellte der WHKT in vier verschiedenen Publikationen vor.

FACHKRÄFTESICHERUNG UND QUALIFIZIERUNGSBEDARFE

Das Thema Fachkräftesicherung wird vom nordrhein-westfälischen Handwerk sowie von Seiten der Partner aus Wirtschaft, Politik und anderen Wirtschaftszweigen als wichtigstes Zukunftsthema für das Handwerk identifiziert. 2023 wurden wie

bereits im Vorjahr Betriebe besucht und ihre innovativen Lösungen für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften öffentlichkeitswirksam aufbereitet. Im Rahmen von Interviews und Workshops wurden die Themen New Work, digitale Werkzeuge zur digitalen Nachwuchsgewinnung und Mitarbeitermobilität beleuchtet.

TECHNOLOGIE UND DIGITALISIERUNGSDYNAMIKEN

Die Veröffentlichung zum Thema Technologie und Digitalisierungsdynamik im Handwerk analysiert, wie das Handwerk die Digitalisierung meistert. Hierfür wurden technologische Trends identifiziert und in Steckbriefform zusammengefasst. Austauschformate mit Akteuren aus der Handwerksorganisation und der Wissenschaft zeigten sowohl die Chancen

der Digitalisierung für die Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Handwerksbetrieben als auch die Gefahr der zunehmenden Cyber-Attacken, da in der digitalisierten Arbeitswelt die Auswertung und Nutzung von Daten immer mehr an Relevanz gewinnen, auf. Weiterhin erhielt der Innovationsdialog Antworten auf die Fragen nach steigenden Anforderungen an Betriebe und die Reaktion des Berufsbildungssystems auf diese im Zuge der technologischen Entwicklung und schilderte eine modellhafte Entwicklung für Betriebe, wie sich Digitalisierungsprozesse initiieren lassen.

NACHHALTIGKEIT HAT VIELE FACETTEN

Nachhaltigkeit ist im Handwerk mehr als ein Zukunftsthema. Handwerk kann Nachhaltigkeit. So analysierte die Abschlusspublikation Themen und Prozesse wie: Mobilität, Finanzierung, Lernen, Forschung und Innovation. Der Innovationsdialog beleuchtete dabei mittels verschiedener Austauschformate mit Akteurinnen und Akteuren innerhalb und außerhalb der Handwerksorganisation – wie einem digitalen Beteiligungsforum, einem Barcamp, einem Experteninterview und einem gemeinsamen Workshop mit Fraunhofer UMSICHT – ausgewählte Aspekte von Nachhaltigkeit und ihre Bedeutung für Handwerksbetriebe. Drei redaktionell aufbereitete Betriebsbesichtigungen zeigen die gelebte Nachhaltigkeit im Handwerk und ein entwickeltes Szenario den Weg zum klimaneutralen Handwerksbetrieb auf.

INNOVATIONSVERHALTEN VON HANDWERKS BETRIEBEN

Damit das Handwerk für die Zukunft gut aufgestellt ist, müssen Betriebe in die Lage versetzt werden, innovative betriebliche Potenziale und Innovationstreiber zu identifizieren und zu fördern. Die Erkenntnisse aus einem Experteninterview und einer Fokusgruppenbefragung unter innovativen Handwerksbetrieben wurden zu diesem Zweck öffentlichkeitswirksam aufbereitet. Um den Hand-



Die Postkarte zum Innovations-Ideenwettbewerb für junge Handwerkerinnen und Handwerker

werksnachwuchs und dessen Schwerpunkte aktiv miteinzubeziehen, veranstaltete der Innovationsdialog 2023 einen Innovations-Ideenwettbewerb für junge Handwerkerinnen und Handwerker unter 30 Jahren. Hier beteiligten sich in verschiedenen Berufsbildungszentren und online insgesamt 102 Teilnehmende, die ihre Ideen für ein attraktiveres, nachhaltigeres und innovativeres Handwerk äußerten, von denen drei ausgezeichnet wurden. Der Innovationsdialog stellte die Abschlusspublikationen im Rahmen der Preisverleihung des Innovationspreises Handwerk 2023 vor.

Alle vier Publikationen beinhalten jeweils themenspezifische Experteninterviews, Reportagen zu Best-Practice-Betrieben, Impulse aus der betrieblichen Praxis und durchgeführten Workshops sowie Erkenntnisse aus verschiedenen Projekten, Studien und projekteigenen Maßnahmen. Sie stehen zum kostenfreien Download auf der Internetseite des WHKT bereit.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



HANDWERK IM HAFTHAUS

Kooperation zwischen WHKT und Justiz trägt erste Früchte

Mit der Kooperation »Handwerk im Hafthaus« verfolgt der WHKT gemeinsam mit dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen seit zwei Jahren das Ziel, Ansätze für eine erfolgreiche, nachhaltige Wiedereingliederung von ehemaligen inhaftierten Menschen in den Arbeitsmarkt zu entwickeln. Um zu gewährleisten, dass diese Ansätze den Bedarfen des Justizvollzugs und des Wirtschaftsbereichs Handwerk gleichermaßen entsprechen, stellen die Justizvollzugsanstalten Heinsberg (geschlossener Vollzug für männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren) und Bochum-Langendreer - Berufsförderungsstätte - (offener Vollzug für männliche und weibliche Erwachsene) in diesem Vorhaben ebenso wichtige Partner dar wie die zuständigen Handwerkskammern Aachen und Dortmund.

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit 36 Haftanstalten für den offenen und für den geschlossenen Vollzug mit mehr als 18.000 Haftplätzen, von denen gegenwärtig knapp 13.000 Plätze belegt sind. Etwa 1.000 jugendliche Straftäter verbüßen ihre Haft in einer der fünf Anstalten des offenen und geschlossenen Vollzugs, rund 12.000 Inhaftierte sind in den Anstalten des offenen und geschlossenen Vollzugs für Erwachsene untergebracht.

Während die JVA Heinsberg insbesondere für die Unterbringung männlicher jugendlicher Inhaftierter im Alter von 14 bis 24 Jahren zuständig ist, besteht die Aufgabe der JVA Bochum-Langendreer hauptsächlich darin, männliche und weibliche Erwachsene mit gezielten Qualifizierungsangeboten zum Ende ihrer Haftzeit im offenen Vollzug auf die Entlassung vorzubereiten.

QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE IN UNTERSCHIEDLICHEN BERUFEN

In beiden Vollzugsanstalten können Inhaftierte berufliche Qualifizierungsangebote in jeweils 17 unterschiedlichen Berufen in Anspruch nehmen. Die Bandbreite erstreckt sich über Grundbildungen und Teilqualifizierungen, beispielsweise im Bereich Holzverarbeitung, Gebäudereinigung oder Straßenbau. Auch werden duale Berufsausbildungen im Elektrotechniker-, Maler- und Lackierer-, Maurer- und Betonbauerhandwerk und als Fachkraft für Metalltechnik

sowie der Erwerb von Sachkundenachweisen etwa für das Führen von Flurförderfahrzeugen oder diverse Schweißerscheine angeboten. Neben der Vermittlung beruflicher Fähigkeiten und Qualifikationen bietet der Vollzug eine breite Palette an Maßnahmen für den Erwerb sozialer Kompetenzen, therapeutische Angebote oder schulische Förderung.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Bei aller Sorgfalt und Vorbereitung steckt der Teufel jedoch häufig im Detail: So können Inhaftierte häufig ihre während der Haft begonnene Berufsausbildung nicht so einfach nach ihrer Entlassung am freien Markt fortsetzen, da es keine verbindlichen Regelungen für die Anrechnung von beruflichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gibt, die sie während der Haftzeit ohne Berufsabschluss erworben haben. Auch zeigt sich, dass berufliche Qualifizierungen in den Vollzugsanstalten nicht selten auf Grundlagen beruhen, die nicht immer den heute am Markt erforderlichen Standards entsprechen. Nicht zuletzt bedeutet eine Inhaftierung im Lebenslauf einen erheblichen Makel, der die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit am freien Markt vielfach erschwert.

Vor diesem Hintergrund haben die Kooperationspartner im Berichtsjahr die ersten »Werkstatt-Tage« in den beiden Modellanstalten Heinsberg und Bochum-Langendreer organisiert. Mit Unterstützung

»Ich hätte nie gedacht, dass es in einer Vollzugsanstalt diese umfassenden Möglichkeiten für die berufliche Qualifizierung von Inhaftierten gibt. Die Anzahl der Berufe, die Qualifikationen des Ausbildungspersonals und die Ausstattung der Werkstätten haben mich tief beeindruckt. Der Justizvollzug tut wirklich eine Menge dafür, dass die Inhaftierten ihre Zeit in der JVA sinnvoll nutzen und sich mit beruflicher Qualifizierung auf das Leben nach der Haft vorbereiten.«

Alexander Hengst, WHKT-Vizepräsident, über seine Eindrücke aus der JVA Heinsberg



Das Ausbildungspersonal der JVA Heinsberg informiert Vertreterinnen und Vertreter des WHKT und der Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf und Köln über berufliche Qualifizierungsangebote für Inhaftierte in der Metallwerkstatt.

der Handwerkskammern Aachen und Dortmund hatten Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber die Möglichkeit, sich persönlich ein Bild von den Ausbildungswerkstätten in den beiden Modellanstalten zu verschaffen, mit Inhaftierten und Ausbildungspersonal unverbindlich ins Gespräch zu kommen und erste Kontakte für eine Beschäftigung nach der Haft zu knüpfen.

IM ENGEN AUSTAUSCH

Zugleich befinden sich die Kooperationspartner unter Federführung des WHKT inzwischen auch mit den weiteren NRW-Handwerkskammern im engen Austausch, um landesweit möglichst einheitliche, praxisnahe und nachhaltige Lösungen für die weiteren Fragestellungen zu entwickeln.

Wichtige Partner vonseiten der Handwerkskammern sind die Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite, die die soziale Verantwortung gegenüber Inhaftierten als gesellschaftliche Herausforderung verstehen und nicht müde werden, auch straffällig gewordenen Menschen eine zweite Chance für ein geregeltes Leben zu ermöglichen.

Auch im Frühjahr 2024 werden die Kooperationspartner mit Unterstützung der Handwerkskammern Aachen, Dortmund, Düsseldorf und Köln die nächsten Werkstatt-Tage anbieten.

Weitere Informationen zum Vorhaben sind zu finden unter www.handwerk-im-hafthaus.de

UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS EHRENAMT IM HANDWERK

Angebot der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) weiter ausgebaut

Die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) ist die Plattform für Weiterbildung, Netzwerken und Würdigung des Ehrenamtes im NRW-Handwerk. 2023 hat die EAH ihr Angebot nochmals weiter ausgebaut und mehr Teilnehmende als in den Vorjahren erreicht. Zielgruppe der EAH sind insbesondere ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker.



Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert vom neuen Workshop-Format »Barcamp«.

Weit über 400 Engagierte haben sich 2023 zu insgesamt 26 Veranstaltungen der Ehrenamtsakademie angemeldet. Zu dem abwechslungsreichen Programm gehörten sowohl Online- als auch Präsenzseminare, insbesondere zu den Themen Kommunikation, Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel. Der Mehrwert der Ehrenamtsakademie entstehe, so die Teilnehmenden, durch das gemeinsame Lernen in der Gemeinschaft des Ehrenamts.

KREATIVE WORKSHOP-FORMATE

Mit dem Ausbau des Lernangebotes wurde ein großer Mehrwert geschaffen. In kreativen Lern- und Workshopkonzepten haben die Teilnehmenden nicht nur »über den Tellerrand« geblickt, sondern auch neue, moderne Lernkonzepte erprobt. Vor allem ging es dabei um das Thema Nachwuchsgewinnung für das Ehrenamt, das Identifizieren gemeinsamer Herausforderungen und das Finden von Lösungs-

ansätzen. Die Engagierten waren sich einig: Alle Organisationen stehen denselben Herausforderungen gegenüber; sie müssen zwingend Nachwuchs für das Ehrenamt gewinnen und diesen darüber hinaus mit niederschweligen Weiterbildungsangeboten in ihren Aufgaben unterstützen. Die Ehrenamtsakademie ist die Plattform im Handwerk, um sich genau dazu auszutauschen und von den Angeboten zu profitieren.

EHRUNG DES JUNGEN EHRENAMTS

Eine besondere Veranstaltung war das »Ideenforum Junges Ehrenamt« am 18.06.2023 auf Schloss Raesfeld. In einem Workshop zum Thema Nachwuchsansprache und Nachwuchsgewinnung haben sich junge Engagierte im Alter bis 33 Jahre zusammengefunden und gemeinsam erarbeitet, wie Ansprache von neuen Ehrenamtlichen gelingen kann. Ein Highlight war die anschließende Auszeichnung der Teilnehmenden beim »Treffpunkt Ehrenamt« durch Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und WHKT-Präsident Berthold Schröder.

Die Angebote der EAH wurden gefördert von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.akademie-des-handwerks.de

AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE

THEMEN AUS ARBEITNEHMERSICHT DISKUTIERT

Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite

Im Jahr 2023 trafen sich die Arbeitnehmer-Vorstandsmitglieder der NRW-Handwerkskammern unter dem Vorsitz von Alexander Hengst, Vizepräsident des WHKT und der Handwerkskammer zu Köln, um in kompakter und konzentrierter Form wichtige Themen aus Sicht der Arbeitnehmer zu besprechen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Fragen: Wie funktionieren Ausbildungspflicht und Ausbildungsgarantie in Österreich? Wie schaffen wir es in NRW, noch mehr Jugendliche in Ausbildung zu bringen?

Mit Matthias Heidmeier, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sowie Kai Hartig aus dem österreichischen Bundes-

ministerium für Arbeit und Wirtschaft waren auch WHKT-Gäste zugegen.

Abgerundet wurden die Diskussionen mit Beiträgen von Andreas Oehme, Bildungsexperte des WHKT, sowie einem Bericht von Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des WHKT zum Thema »Was gibt's Neues in der Verbandsarbeit?«



Alexander Hengst (r.) eröffnet und moderiert das Arbeitnehmer-Vorstandsseminar der NRW-Handwerkskammern.



Einen Blick über den Tellerrand gewährte Kai Hartig aus dem österreichischen Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft mit seinem Vortrag »Wie funktionieren Ausbildungspflicht und Ausbildungsgarantie in Österreich?«

POLITISCHER AUSTAUSCH

**Kamingespräch der
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten**

Traditionell laden die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nach Schloss Raesfeld ein.

Mitte Oktober 2023 war es wieder so weit: Alexander Hengst, Vizepräsident des WHKT und der Handwerkskammer zu Köln, konnte Jochen Ott MdL, Fraktionsvorsitzender der SPD im NRW-Landtag, begrüßen.



Foto: SPD-Fraktion

Jochen Ott MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag NRW

**HANDWERKSRELEVANTE THEMEN IM
VORDERGRUND DER GESPRÄCHE**

Gemeinsam mit seinen Vizepräsidenten-Kollegen Felix Kendziora, Marc Giering, Ralf Noltemeyer, Bernhard Blanke und Michael Neuhaus sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann sprach Hengst mit Jochen Ott über verschiedene handwerks- und landespolitische Themen. Dazu gehörten u. a. Fragen zur Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung, zur Fachkräftesituation und den Vorschlägen der SPD, um Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen, aber auch zur Situation der Fachlehrerinnen und Fachlehrer an den Berufskollegs und wie diese verbessert werden kann.

Dient schon seit Jahren als Ort für die Kamingespräche: Schloss Raesfeld im Münsterland.

AUSTAUSCH

Spitzengespräch Wirtschaft unter Teilnahme des WHKT

Im Rahmen eines Spitzengesprächs Wirtschaft Ende 2023 tauschten sich NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE), NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI), NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS) und Roland Schüßler (RD NRW) mit Vertretern der Spitzenorganisationen in NRW aus. Thema des Treffens war das gemeinsame Vorgehen bei der Nutzung des Potenzials geflüchteter Menschen mit Bleibeperspektive und Arbeitsmarktzugang (Jobturbo) und Menschen in der Betreuung der Jobcenter im Rahmen der Vermittlungsoffensive, um so den Arbeits- und Fachkräftemangel in Nordrhein-Westfalen zu bekämpfen.

Für den WHKT nahm WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann an dem Austausch teil und konnte die Position des Handwerks deutlich machen, die u. a. folgende Punkte enthielt:

GLEICHERMASSEN GEFORDERT

Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind gleichermaßen gefordert, um von einer Helfertätigkeit, als Einstieg in einen Betrieb, in eine Tätigkeit oberhalb des Helferniveaus zu münden.

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER BERUFSQUALIFIKATIONEN

Dazu kann die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ein Weg sein, denn so werden auch etwaige Qualifikationsnotwendigkeiten transparent. Das Handwerk will die rechtlichen Möglichkeiten

– insbesondere zur Qualifikationsanalyse – stärker nutzen.

TEILQUALIFIKATIONEN AUCH BERÜCKSICHTIGEN

Auch Teilqualifikationen sollten zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder zur Anpassungsqualifizierung stärker genutzt werden.

BEDEUTUNG DER BILDUNGSZENTREN

Über die Feststellung von vorhandenen Qualifikationen kann der Weg in eine Tätigkeit gefunden werden. Die Bildungszentren des Handwerks könnten so etwas leisten. Darauf aufbauend sollen dann Qualifizierungen im Betrieb oder bei Bildungsträgern stattfinden.



Foto: MWIKE



WHKT-Präsident Berthold Schröder begrüßte rund 100 Gäste aus Politik, Verwaltung und Handwerk, die der Einladung von WHKT und LGH gefolgt waren.

PERSÖNLICHER AUSTAUSCH

Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH

Zum fünften Mal hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Handwerk zum Handwerksabend – Partnertreff des Handwerks in NRW eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gastgeber, WHKT-Präsident Berthold Schröder und LGH-Vorsitzender Rüdiger Otto, stand das Netzwerken im Mittelpunkt des Abends. Ein geselliger Abend mit wertvollem persönlichen Austausch zwischen den rund 100 Gästen aus Politik, Verwaltung und Hand-

werk auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen, u. a. mit Staatssekretär Matthias Heidmeier, dem Leiter der JVA Heinsberg, Jochen Käbisch, Abgeordneten des Landtags NRW und vielen mehr.

Auf dem Programm standen vor allem Vernetzung und gute Gespräche in lockerer Atmosphäre.



WHKT-Präsident Berthold Schröder (m.), LGH-Vorsitzender Rüdiger Otto (r.) sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) konnten u. a. auch Tatjana Lanvermann, UnternehmerFrauen im Handwerk NRW (2. v.l.) sowie Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW (2. v.r.), begrüßen.

JOCHEN RENFORDT | MALER- UND LACKIERERMEISTER, WHKT-VIZEPRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN

»ZEIT, ZU MACHEN!«

Schon lange nervt uns etwas. Es ist die überbordende Bürokratie! Sie belastet nicht nur unsere Betriebe, sondern das Herzstück des Handwerks – die eigentliche handwerkliche Tätigkeit, das handwerkliche Können und die Leidenschaft, die Handwerker in ihre Arbeit investieren. Die Regelungsdichte ist erdrückend und erfordert von Jahr zu Jahr mehr Zeit für Verwaltungsaufgaben, während das eigentliche Handwerk gleichzeitig immer mehr ins Hintertreffen gerät.

Das gesamte Handwerk ist betroffen, insbesondere die Gesundheits- und die Lebensmittelgewerke. Die Einhaltung strenger Hygiene- und Sicherheitsstandards sowie umfangreicher Lebensmittelvorschriften erfordert einen hohen bürokratischen Aufwand. Regelmäßige Kontrollen sind natürlich wichtig, um Qualität und Sicherheit zu gewährleisten. Allerdings ist auch hier, wie in allen Lebensbereichen, das richtige Maß entscheidend. Denn die Erfüllung von Dokumentationspflichten beansprucht Zeit und Ressourcen, die von der eigentlichen Arbeit ablenken. Schulungen, Zertifizierungen, Dokumentationen und die Beschäftigung von Fachpersonal für Verwaltungsaufgaben sind nicht nur abschreckend, sondern können auch schnell zum Kostentreiber werden.

Dabei sind kleine Betriebe oftmals überproportional von Bürokratie betroffen. Sie müssen die gleichen Anforderungen wie große Ketten erfüllen,

verfügen jedoch nicht über die entsprechenden Ressourcen. Deutschland nimmt international eine Spitzenposition in der Regelungsdichte ein – leider im negativen Sinn.

Bürokratieabbau ist daher in allen Bereichen dringend erforderlich. Es ist Zeit, zu machen! Das fordern wir bereits seit Jahren. Denn Bürokratieabbau bedeutet nicht nur Kosteneinsparungen für die Betriebe, sondern auch eine Rückkehr zum Kerngeschäft: dem Handwerk. Weniger Bürokratie führt zu mehr Innovation und fördert das Unternehmertum, was angesichts des Fachkräftemangels von entscheidender Bedeutung ist.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Bürokratie ist nicht grundsätzlich negativ. Sie dient auch dem Schutz, indem sie Regulierungen und Standards festlegt, die die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten gewährleisten. Allerdings darf Bürokratie nicht dazu führen, dass junge Menschen vom Handwerk abgeschreckt werden. Dass ihretwegen weniger den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Es liegt in unserer Verantwortung, gemeinsam Lösungen zu finden, um dieses Problem zu überwinden. Wir müssen sicherstellen, dass die Bürokratie das Handwerk nicht behindert.

Es ist Zeit, zu machen. Machen wir Schluss mit der überbordenden Bürokratie!



EUROPA UND INTERNATIONALES

EUROPA

Europapolitischer Jahresrückblick

Das Jahr 2023 war erneut geprägt durch multiple Krisen, die akuten Handlungsbedarf auf europäischer Ebene auslösten. Und es war das Jahr vor der Europawahl mit der Folge, dass viele Gesetzgebungsvorhaben mit Hochdruck verhandelt wurden, um sie rechtzeitig vor dem Ende der Legislatur zum Abschluss zu bringen.

Im Rückblick auf 2023 zeigt sich: In einer Vielzahl von Fällen ist das gelungen. Entweder wurden Verfahren förmlich beendet, oder es gab zumindest eine Trilogieeinigung, also eine politische Einigung in der Sache. Handwerksbetriebe müssen sich deswegen perspektivisch auf erhebliche Änderungen einrichten, wenn das in diesem Jahr in Brüssel und Straßburg Beschlossene nach und nach in die Anwendung kommt.

ENERGIEPOLITIK

Im Bereich der Energiepolitik wurde ein Großteil des Akquis überarbeitet: vom Strommarktdesign, über die Regeln für erneuerbare Energien, Energieeffizienz allgemein und in Gebäuden. Parallel wurde das Emissionshandelssystem erweitert und verschärft; ebenso die Lastenteilung. Die Überarbeitung der F-Gase-Verordnung wird perspektivisch Auswirkungen auf Neu- und Bestandsanlagen haben. Die Verwendung von teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffen (HFKW) soll bis 2030 um 95 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015 reduziert werden und bis 2050 auf Null sinken. Damit geht einher, dass das Nachfüllen von Kältemitteln – je nach Treibhausgaspotenzial – verboten oder ein Engpassfaktor wird. Das gilt für stationäre Kälteanlagen ebenso wie für Klimaanlage und Wärmepumpen. Der WHKT hat sich dafür stark gemacht, die Wartung und Instandsetzung von Bestandsanlagen lebenszyklusgebunden zu ermöglichen,



weil das Kältemittel im geschlossenen Kreislauf arbeitet und ein Kältemittelwechsel in der Regel ausscheidet.

PRODUKTPOLITIK

Ein weiterer umfangreich überarbeiteter Bereich mit erheblicher Relevanz für das Handwerk ist die europäische Produktpolitik. Diese war Schwerpunktthema des WHKT-Arbeitskreises »Europa« im Sommer 2023. Auf europäischer Ebene wurde unter anderem ein »Recht auf Reparatur« auf den Weg gebracht. Die Trilogieeinigung sieht eine Verlängerung der Gewährleistungsfrist um ein Jahr nach einer Reparatur vor. Das bedeutet Rechtsunsicherheit für Reparaturbetriebe, weil sie Rückgriffsansprüche gegen die Hersteller häufig nur schwer durchsetzen können.

ÖKODESIGN-RICHTLINIE

Von großer Bedeutung ist ferner die Neufassung der Ökodesign-Richtlinie. Die neue Ökodesign-Verordnung erweitert sowohl die betroffenen Produktgruppen als auch die Parameter. Schon bald könnten mit Textilien und Möbeln Produktgruppen reguliert



werden, die Handwerksbetriebe als Hersteller verpflichten. Das führt potenziell zu erheblichen bürokratischen Lasten. Hier gilt es deswegen auf Ebene der Handwerksorganisationen, die kommenden produktspezifischen delegierten Rechtsakte intensiv zu begleiten. Weiteres relevantes Novum ist der »digitale Produktpass«. WHKT und Handwerk.NRW haben gleich zu Beginn des Gesetzgebungsverfahrens handwerkspolitische Forderungen erhoben und diese in ein Clearingverfahren eingespeist.

BANKENPAKET

Im Rahmen des Bankenpakets wurde der KMU-Korrekturfaktor in seiner aktuellen Form beibehalten. Er senkt die Eigenkapitalanforderungen von Banken für KMU-Kredite und ermöglicht so bessere Kreditkonditionen für KMU. Auch mit Blick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gab es 2023 wesentliche Entwicklungen. So legte die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) Ende 2023 einen ersten Entwurf eines freiwilligen KMU-Standards vor. Beim Lieferkettengesetz gab es eine Trilogieeinigung, die jedoch nachfolgend wieder in Frage gestellt wurde. Das Handwerk hatte sich un-

ter anderem dafür eingesetzt, Regeln einzuführen, die für Betriebe, die ausschließlich in europäische Lieferketten eingebunden sind, den Umfang der bereitzustellenden Informationen verringern.

DATA ACT

Der »Data Act« legt vertraglich verbindliche Regeln für den Datenaustausch und -zugang fest. Wichtig für Handwerksbetriebe ist, dass die Nutzer entscheiden, ob und mit wem sie ihre Daten teilen wollen und dass diese nicht automatisch an Hersteller oder Versorger übermittelt werden. Das ist gelungen.

KMU-ENTLASTUNGSPAKET

Spät in der Legislatur, im September 2023, legte die Europäische Kommission ein KMU-Entlastungspaket vor. Im Oktober folgten weitere Vorschläge, die auch Handwerksbetriebe bei neuen Berichtspflichten um 25 Prozent entlasten sollen. Hier gilt es nun dranzubleiben und auf Umsetzung in der nächsten Amtszeit von Kommission und Europaparlament zu drängen.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Beteiligung des WHKT an europäischen Bildungsprojekten im Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission

Der Westdeutsche Handwerkskammertag beteiligte sich im Berichtsjahr 2023 erneut an internationalen Initiativen im Rahmen des Programms Erasmus+. Ziel der Projektvorhaben ist die gemeinsame Erarbeitung praxisnaher Lösungsansätze mit europäischen Partnereinrichtungen, welche auch im Handwerk eingesetzt werden können.

ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT



Die Initiative NEXT STEPS ist eine Partnerschaft von acht Organisationen, die europaweit mit Anstalten des Strafvollzugs zusammenarbeitet. Innerhalb der dreijährigen Kooperation entwickeln die Projektpartner Instrumente und erproben im Rahmen einer Prozesskette, wie der Zugang von ehemaligen Inhaftierten zum Arbeitsmarkt unterstützt werden kann. Die Projektpartner erarbeiten unter Koordination des WHKT eine Betriebs- und Ehrenamtsdatenbank sowie pädagogische Handreichungen für Vollzugsbedienstete.

BERUFSBEZOGENE KOMPETENZEN VON EHEMALIGEN HÄFTLINGEN FÖRDERN



Das Projekt PERSPEKTIVE startete im November 2023 als Nachfolgeprojekt von NEXT STEPS. Die dreijährige Partnerschaft hat zum Ziel, auf Grundlage erlebnispädagogischer Ansätze berufsbezogene Kompetenzen von ehemaligen Häftlingen zu fördern. Sie will Vorurteile möglicher Arbeitgeber gegenüber Inhaftierten abzubauen, um eine künftige Beschäftigung zu ermöglichen und einen Beitrag zur Wiedereingliederung zu leisten. Unter der

Koordination des WHKT beteiligen sich zehn europäische operative Partner sowie fünf assoziierte Haftanstalten an diesem Projektvorhaben.

INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN IN DIE GESELLSCHAFT



CAMPLUS beschäftigt sich seit Herbst 2021 mit der Integration von Geflüchteten in die Gesellschaft. Der WHKT entwickelte dafür unter französischer Koordination eine E-Learning-Plattform, die Geflüchteten in irakischen und griechischen Flüchtlingscamps als Weiterbildungsangebot dient. Das Projekt endet im September 2024.

DIGITALISIERUNGSPROZESS IM EINZELHANDEL



E-SELLER unterstützt den Digitalisierungsprozess des Einzelhandels in ländlichen Gebieten der EU und fördert Arbeitskräfte, die aufgrund fehlender digitaler Fähigkeiten und Kompetenzen Anforderungen des digitalen Einzelhandels nicht erfüllen können. Dafür entwickelten die Projektpartner ein Ausbildungs- und Trainingsprogramm, welches



Mit den Erasmus+ Projekten NEXT STEPS und PERSPEKTIVE koordiniert der WHKT zwei Projekte mit internationaler Beteiligung, die auf die Verbesserung des Zugangs von ehemaligen Inhaftierten zum Arbeitsmarkt abzielen.

die Bedarfe von Arbeitskräften im Einzelhandel in ländlichen Gebieten berücksichtigt und digitale Bildungsinhalte integriert. Die Initiative endet nach zweijähriger Laufzeit im Herbst 2024. Der WHKT ist für die Koordinierung des Vorhabens verantwortlich.

AUGMENTED REALITY IN BAUBERUFEN

Das Projekt ARTVET zielte darauf ab, Einblicke in technische Entwicklungen im Bereich der Augmented Reality zu erhalten, die in verschiedenen Ausbildungsberufen des Baugewerbes zum Einsatz kommen. Der WHKT kooperierte in diesem Vorhaben unter anderem mit den Bildungszentren des Baugewerbes. Das Projekt endete im Frühjahr 2023.

Die Durchführung der Projektpartnerschaften erfolgt mit Unterstützung des Erasmus+ Programms der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Programm dient der Verbesserung von Kompetenzen und der Beschäftigungsfähigkeit sowie der Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.whkt.de/initiativen

BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT

Duale Ausbildung in Tansania

Eigentlich sollte das Berufsbildungspartnerschaftsprojekt zwischen dem WHKT und der Vocational Education and Training Authority (VETA) in Tansania im Jahr 2023 enden. Doch es kam anders. Wie von der Gutachterin Ende des Jahres 2022 vorgeschlagen, wurde das Vorhaben um ein weiteres Jahr verlängert. Rückblickend lässt sich sagen: Es hat sich gelohnt; es ist viel passiert in diesem Jahr.



WHKT-Langzeitexperte Thomas Rehberg mit einem Auszubildenden in Babati | Foto: Imani Nsamila

AUSSTATTUNG

Anfang des Jahres 2023 hat der WHKT ein Ausstattungspaket verschifft, welches – ergänzend zur strukturellen Stärkung der Ausbildung von Land- und Baumaschinenmechanikern – dazu beitragen soll, Nachernteverluste zu vermeiden. Wichtig war den Projektpartnern, dass die Ausstattung möglichst Vielen in der ländlich geprägten Region um Babati zu Gute kommt und dass sie vor Ort gewartet und repariert werden kann.

Die Auslieferung verzögerte sich erheblich, unter anderem, weil mit Ablauf des ursprünglichen Projektzeitraums auch die Steuerbefreiung der tansanischen Behörden erlosch. Letztlich gelang es aber – nicht zuletzt Dank des beharrlichen Einsatzes des WHKT-Langzeitexperten – sämtliche Hindernisse zu überwinden. Eine erste Schulung an den Geräten fand im Sommer 2023 statt.



Judith Steffes, fachliche Steuerung beim WHKT (2. v. l.), und Rolf Sieling, Referent der DEULA (l.), mit der Delegation aus Tansania bei einem Betriebsbesuch während der »Study tour« in Nienburg.

WERTSCHÄTZUNG FÜR DUALE BILDUNG

Im Frühjahr 2023 veröffentlichte der WHKT den Kurzfilm »Empowering Tanzanian Youth – Duale Ausbildung für Landmaschinenmechaniker in Tansania«. Er zeigt, wie Ausbilder, Betriebsinhaberinnen und -inhaber und Auszubildende auf die im Projekt entwickelte duale Ausbildung für Landmaschinenmechaniker blicken. Was der Film eindrucksvoll zeigt: Die hohe Wertschätzung, die die tansanischen Jugendlichen dem »Lernen dürfen« und dem »Können« entgegenbringen und die Zukunftsträume, die sie mit dieser Ausbildung verbinden. Der Film lädt ein, den Mehrwert dualer Ausbildung zu reflektieren, den wir für selbstverständlich halten. In Tansania soll der Film zur Akquise von Auszubildenden und Betrieben eingesetzt werden.

STUDIENREISE

Im Dezember 2023 waren Bildungsstättenleiter bzw. deren Stellvertreter aus den Bildungszentren in Arusha, Dahawa, Kihonda und Mpanda, eine Berufsschullehrerin aus Manyara und ein Repräsentant der VETA zu Gast in Deutschland.

Der WHKT organisierte einen 10-tägigen Studienaufenthalt bei der DEULA (Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik) in Nienburg. Die tansanischen Gäste wurden intensiv in praxisrelevanten Ausbildungseinheiten wie Motoren- und Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Hydraulik geschult. Außerdem fanden eine Lerneinheit zur didaktischen Jahresplanung und Besuche bei einem Landmaschinenhersteller, lokalen Lohnunternehmern und landwirtschaftlichen Betrieben statt. Mit neu erlangtem Wissen, vielen positiven Eindrücken und großer Motivation kehrten die Teilnehmenden nach Tansania zurück. Vor Ort fanden über das Jahr verteilt weitere Fortbildungen statt.

Die Maßnahme wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die sequa gGmbH unterstützt den WHKT bei der Finanzierung und Durchführung des Projektes.

ALEXANDER HENGST I KAUFMANN IM GROSS- UND AUSSENHANDEL, WHKT-VIZEPRÄSIDENT UND ARBEITNEHMER-VIZEPRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN

»PROBLEME ANGEHEN. POTENZIAL NUTZEN.«

Als Vizepräsident der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des WHKT stehen für mich im Besonderen die Interessen dieser Gruppe innerhalb des Handwerks im Vordergrund. Auszubildende stellen hierbei einen elementaren Bestandteil der Arbeitnehmerschaft dar. Sie sind die Zukunft des Handwerks und daher besonders in Zeiten des Fachkräftemangels zu fördern und zu fordern.

Sicherlich gibt es viele verschiedene Faktoren, die zum vorherrschenden Fachkräftemangel und zum, meist ungerechtfertigten, unattraktiven Ruf des Handwerks führen. Ganz sicher ist aber, dass die Sozialpartner im Handwerk es in der Hand haben, an einigen Stellschrauben zu drehen, um diesem Trend entgegenzuwirken. Hierzu zählen ganz besonders eine gute Bezahlung und Arbeitsbedingungen, die sich den individuellen Bedürfnissen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser anpassen. Hinzu kommt aber auch die Forderung an die Politik nach der Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Vieles haben wir schon erreicht, vieles muss noch erreicht werden. Besonders wichtig ist es, faktisch bestehende Gleichstellung auch in ein Selbstverständnis innerhalb der Gesellschaft umzumünzen.

Nicht nur die jungen Menschen, die vor der Entscheidung ihres weiteren Lebensweges stehen, sondern auch die Eltern und Lehrkräfte müssen diese faktische Gleichstellung vermittelt bekommen, damit sie sie ihren Kindern und Schülern näherbringen. Ziel muss es sein, dass sich junge Menschen frei von Vorurteilen für ihren eigenen Karriereweg

entscheiden. Für ein generelles Umdenken müssen wir uns weiter stark machen und dieses auch von den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern einfordern.

Ein spannendes Projekt, das bereits jetzt zur Fachkräftegewinnung beitragen kann, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag gemeinsam mit dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Seit zwei Jahren verfolgt die Kooperation »Handwerk im Hafthaus« das Ziel, Ansätze für eine erfolgreiche, nachhaltige Wiedereingliederung von ehemaligen inhaftierten Menschen in den Arbeitsmarkt zu entwickeln.

Die Justizvollzugsanstalten Heinsberg und Bochum-Langendreer bieten ihren Inhaftierten die Möglichkeit, berufliche Qualifizierungsangebote in jeweils 17 unterschiedlichen Berufen wahrzunehmen. Von Teilqualifizierungen im Bereich Holzverarbeitung bis hin zur dualen Berufsausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk bietet dieses Projekt eine großartige Möglichkeit, jungen Menschen eine zweite Chance und eine Perspektive zu geben und gleichzeitig dringend benötigte Fachkräfte für Unternehmen zu entwickeln.

Die Handwerkskammern Aachen, Dortmund, Düsseldorf und Köln unterstützen den WHKT und die Justizvollzugsanstalten bei der Ausgestaltung des Projektes. Die vielen beteiligten Partner an dieser Kooperation zeigen, dass man gemeinsam etwas bewegen kann, um ungenutztes Potenzial freizulegen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN



WENN ENGAGEMENT EHRENSACHE IST

9. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld

Zum neunten Mal haben ehrenamtliche Handwerkerinnen und Handwerker aus NRW eine besondere Anerkennung für ihr besonderes Engagement erhalten. Zudem hat Ministerin Mona Neubaur zu diesem Anlass erstmals den mit 5.000 Euro dotierten Ehrenamtspreis Handwerk des Landes NRW gleich zweimal verliehen.

DAS GUTE GEFÜHL, DAS RICHTIGE ZU TUN

Der 9. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW fand in einem Festzelt auf dem Schlosshof in Raesfeld statt. Etwa 100 geladene Gäste waren dabei, während ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker über ihr Ehrenamt berichteten und darüber, wie es sich anfühlt, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt 2023 lag vor allem darauf, wie es gelingt, mehr Handwerkerinnen für die wichtigen ehrenamtlichen Aufgaben zu gewinnen. Gerade hierfür waren Sabine Jungkurth (HWK Südwestfalen) und Ingrid Lohmar-Micklin (HWK zu Köln) genau die richtigen Expertinnen.

Kfz-Meister Frank Sodermanns aus Wassenberg und Installateur- und Heizungsbauermeister Oliver Höllen aus St. Augustin erhielten den Ehrenamts-

preis Handwerk des Landes NRW für ihr außergewöhnliches Engagement. So unterstützt Frank Sodermanns hilfsbedürftige Kinder in Burundi mit speziellen Rollstühlen und Oliver Höllen hat durch seinen selbstlosen THW-Einsatz in der Flutkatastrophe 2021 gleich mehrere Menschenleben gerettet.

EHRENAMTSAKADEMIE FÖRDERT NACHWUCHS

2023 konnte Moderatorin Michaela Padberg zum ersten Mal auch eine Gruppe junger Handwerkerinnen und Handwerker begrüßen, die im Rahmen der Ehrenamtsakademie des Handwerks tagsüber an einem Nachwuchs-Workshop teilgenommen hatten und ihre Ideen einbrachten.

Weitere Informationen und Bilder zur Veranstaltung sind zu finden unter www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

»Alle Trägerinnen und Träger des Ehrenamtspreises setzen ihre handwerklichen Fähigkeiten ein, um andere Menschen zu unterstützen und stärken so den gesellschaftlichen Zusammenhalt.«

NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur



Nahmen auch teil: Junge Handwerkerinnen und Handwerker, die im Rahmen der Ehrenamtsakademie des Handwerks tagsüber an einem Nachwuchs-Workshop teilgenommen hatten

»Ehrenamt ist das gute Gefühl,
das Richtige zu tun.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Berichteten sehr persönlich über ihr Ehrenamt:
Fee Damm (m.) (Bäckerei MOSS, Aachen), ...



... Sascha Lucaßen (Ihr Qualitätsmaler Thomas
Kaplan, Hamm), ...



... Michael Kregel (Gebäudereinigermeister, Evers &
Kregel Gebäudereinigung, Düsseldorf), ...



... Nadine Winkels (Orthopädie-Schuhtechnik
Winkels, Haltern am See), ...



... Johannes Grothoff (Elektro-, Gas- u. Wasserinstal-
lateurmeister, B.Grothoff Elektro, Heizung und Sani-
tär, Delbrück), ...



... Sabine Jungkurth (Altena) und ...



... Ingrid Lohmar-Micklin (Köln).



Die Ehrenamtspreisträger Frank Sodermanns (2. v. r.)
und Oliver Höllen (2. v. l.) mit Ministerin Mona
Neubaur und WHKT-Präsident Berthold Schröder

3. INNOVATIONSPREIS HANDWERK NRW

Drei Handwerksunternehmen mit Innovationspreis Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt



Ministerin Mona Neubaur, Prof. Dr. Friedericke Hardering, Professorin für Zukunft der Arbeit und Digitalisierung an der FH Münster, Heinrich Jürgens, MBA, Geschäftsführer/CEO, JÜKE Systemtechnik GmbH (Preisträger 2019), WHKT-Präsident Berthold Schröder, WDR-Moderatorin Michaela Padberg (v.l. n. r.)

Mit dem Innovationspreis Handwerk NRW zeichnet der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) alle zwei Jahre innovative Produkte und Verfahren aus, die gerade kleinere und mittlere Unternehmen des Handwerks auszeichnen und sie fit machen für die wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen der Zukunft. Dieser wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Eine vom Wirtschafts- und Klimaschutzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und dem WHKT eingesetzte Jury vergibt den mit 10.000 Euro dotierten Preis in zwei Kategorien: An ein Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten (Kategorie A) und an ein Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten (Kategorie B).

ERSTMALS SONDERPREIS VERGEBEN

Darüber hinaus hat Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr erstmals einen Sonderpreis für Innova-

tionen in den Bereichen Energieeinsparung und Klimaschutz vergeben. Ministerin Mona Neubaur: »Der Schlüssel zum Wandel und zur Mitgestaltung der Transformation sind Innovationen. Sie sorgen für eine starke, wandlungsfähige, moderne und damit widerstandsfähige Volkswirtschaft. In Nordrhein-Westfalen setzen wir den Fokus auf die Anwendung von Innovationen in der Praxis. Die Möglichmacherinnen und Möglichmacher dafür finden wir in unseren Handwerksbetrieben. Sie setzen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit in der Praxis um.«



Die Preisträger 2023 gemeinsam mit Ministerin Neubaur (r.) und WHKT-Präsident Berthold Schröder (l.): Bear-Machines GmbH aus Heek (Kategorie A), ...



... Zauberzeug GmbH aus Havixbeck (Kategorie B) sowie ...



... Bäckerei Verweyen aus Ahaus (Sonderpreis)



Ministerin Mona Neubaur zeigte sich im Gespräch mit WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann von der Innovationskraft des Handwerks begeistert.

»Mit den Preisträgern und ihren Innovationen zeigt sich einmal mehr, dass das Handwerk ein großer Innovationstreiber ist.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

HANDWERK IST INNOVATIONSTREIBER

Die Preisverleihung zum 3. Innovationspreis Handwerk fand am 01.12.2023 in der Alten Maschinenhalle in Solingen statt. Mit dem Innovationspreis Handwerk NRW wurden drei Handwerksbetriebe ausgezeichnet: Bear-Machines aus Heek, die Zauberzeug GmbH aus Havixbeck und die Bäckerei Verweyen aus Ahaus für ihren herausragenden Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz, Energieeinsparung und Nachhaltigkeit. Die Landesregierung würdigt mit dem Preis Handwerksbetriebe, die in herausragender Weise innovative Lösungsstrategien entwickeln und neue Verfahren umsetzen.

WHKT-Präsident Berthold Schröder zur Auszeichnung: »Handwerksbetriebe setzen sich in ihrer alltäglichen Arbeit mit zukunftsgerichteten Fragen auseinander und lösen diese innovativ. Mit dem Innovationspreis Handwerk wird der Einsatz der Betriebe und allen voran der dahinterstehenden Personen gewürdigt.«

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM HANDWERK 2023

Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen: 81 erfolgreiche Siegerinnen und Sieger geehrt

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk, Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen, zeigt deutlich die Leistungsfähigkeit der handwerklichen Ausbildung. Der Landeswettbewerb in Nordrhein-Westfalen steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst und wurde im Jahr 2023 von der Handwerkskammer Südwestfalen ausgerichtet.

»Ihre hervorragenden Leistungen sind für mich auch ein sichtbares Zeichen für die hohe Qualität unserer Dualen Ausbildung.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder

WETTBEWERBSAUSSCHIEDUNGEN IN 81 BERUFEN

In den 81 Wettbewerbsberufen haben auf Innungs-, Kammer- und Landesebene Wettbewerbsausscheidungen stattgefunden. Die Wettbewerbsausscheidungen werden auf Landesebene durch Arbeitsproben durchgeführt, und zwar in allen Berufen, die dafür aufgrund der Bundesrichtlinie vorgesehen sind.



SCHLUSSFEIER IN ISERLOHN

Bei der Schlussfeier des Westdeutschen Handwerkskammertages im Parktheater Iserlohn sind am 28. Oktober 2023 die besten 81 Gesellinnen und Gesellen des zurückliegenden Prüfungsjahrgangs

Punktlandung auch für die Broschüre mit allen Siegerinnen und Siegern des Wettbewerbs, die der WHKT erstellt und rechtzeitig zur Veranstaltung vorlegen konnte.



IM HANDWERK 2023 LANDESWETTBEWERB NORDRHEIN-WESTFALEN



Staatssekretär Matthias Heidmeier (3. v. r.) im Gespräch mit WHKT-Präsident Berthold Schröder (2. v. r.), Kammerpräsident Jochen Renfordt (4. v. r.) und Kammervizepräsident Reiner Gerhard (r.)

**»Sie sind wirklich starke Vorbilder für viele junge Leute,
die ihren Weg in den Beruf noch vor sich haben.«**

Matthias Heidmeier, Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

in ihrem jeweiligen Beruf als Landessiegerinnen bzw. Landessieger ausgezeichnet worden. In der Talkrunde hob Berthold Schröder, Präsident des WHKT, den Wert der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Handwerk und Gesellschaft hervor. Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen, ermutigte die Nachwuchstalente, ihre Chancen konkret im Arbeitsleben zu nutzen und sich weiterzubilden. Michael Neuhaus, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Südwestfalen, betonte die ehrenamtliche Arbeit im Handwerk und legte den Nachwuchstalenten ans Herz, sich für Handwerk und Gesellschaft ehrenamtlich zu beteiligen. Staatssekretär Matthias Heidmeier vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen drückte seine große Freude aus, den Ministerpräsidenten als Schirmherrn des Wettbewerbs vertreten zu können, und

ehrte alle Landessiegerinnen und Landessieger persönlich auf der Bühne.

EHRUNG DER 20 BUNDESSIEGERINNEN UND BUNDESSIEGER IN BERLIN

20 der 81 Erstplatzierten aus Nordrhein-Westfalen haben es bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk auf Bundesebene geschafft, sich beim Berufswettbewerb gegen die anderen Teilnehmer in ihren Berufen durchzusetzen. Für Ihre hervorragende Leistung wurden die 20 Bundessiegerinnen und Bundessieger aus Nordrhein-Westfalen am 09.12.2023 in Berlin geehrt.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





Publikationen und Social-Media-Aktivitäten des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mit Stellungnahmen, Positionspapieren und Pressemeldungen informiert und positioniert sich der WHKT im handwerksrelevanten Umfeld und darüber hinaus einer breiten Öffentlichkeit. Daneben gibt der WHKT im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit weitere Formate heraus, um über Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu berichten und sie aufzugreifen und darzustellen.

GESAMTSCHAU »FORTSCHRITTSBILANZ«

Bereits im April des Berichtsjahres erschien zur WHKT-Frühjahrsvollversammlung die Fortschrittsbilanz 2022 unter dem Titel »Zusammenhalt zählt«.

Die Publikation versteht sich als Portfolio der Arbeit des WHKT und gibt Aufschluss über die zahlreichen Themenfelder, in denen der WHKT aktiv ist. Veröffentlicht wurde die Fortschrittsbilanz 2022 in limitierter Auflage als Print- sowie als Down-

loadfassung auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de/ueber-uns/leitbild.

STATISTIK UND KONJUNKTUR IM BLICK

Als Dachorganisation der Handwerkskammern beschäftigt sich der WHKT im Berichtsjahr u. a. auch mit dem statistischen Geschehen und dessen Entwicklung und veröffentlichte daher die Handwerksstatistik sowie das Konjunkturbarometer.

Die Handwerksstatistik erschien wie in den Jahren zuvor kontinuierlich verteilt über das Jahr und, sobald aktuellstes Zahlenmaterial vorlag, zu unterschiedlichen Themenbereichen. Die Einzelkapitel wurden gegen Ende des Berichtsjahres zur Gesamtausgabe 2022/2023 zusammengefasst und als PDF-Download unter www.whkt.de/statistik zur Verfügung gestellt.

Neben der Handwerksstatistik beschäftigte sich das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk in NRW. Die Ergebnisse der im Frühjahr und im Herbst durchgeführten Umfrage bei Handwerksunternehmen zur konjunkturellen Situation im Handwerk in NRW wurden per Newsletter versendet sowie auf der Webseite des WHKT als Download zur Verfügung gestellt.

WHKT-NEWSLETTER

Der monatliche WHKT-Report mit handwerksrelevanten Beiträgen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie das Konjunkturbarometer mit aktuellen konjunkturellen Entwicklungen in NRW werden vom WHKT per E-Mail-Newsletter versendet und erreichen eine große Leserschaft.

SOCIAL MEDIA

Seine Social-Media-Aktivitäten hat der WHKT im Berichtsjahr ausgebaut und den Schwerpunkt verstärkt auf Instagram gelegt.

Weitere Informationen sind zu finden unter
www.whkt.de/report
www.whkt.de/konjunkturbarometer
www.whkt.de/statistik
www.instagram.com/whkt_nrw/



DR. FLORIAN HARTMANN | WHKT-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

»MEHR BERUFSANERKENNUNG – MEHR ARBEITSMARKTZUGANG.«

Fachkräfte ausländischer Herkunft sind integrierter Bestandteil des Handwerks. Dies hat viel damit zu tun, dass einerseits ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker sowie deren Qualifikation zur Meisterin und zum Meister ein internationales Ansehen genießen, andererseits der Weg ins Handwerk für in Deutschland lebende Menschen mit ausländischer Berufsqualifikation hürdenfrei möglich ist. Einzige Voraussetzung: Der vorliegende Aufenthaltstitel muss eine Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme zulassen.

Damit ausländische Fachkräfte allerdings ihre im Ausland erworbenen Qualifikationen gezielt einbringen und adäquat nutzen können, ist Transparenz gefragt. Hierfür stehen im Handwerk verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Ein Weg: das Berufsanerkennungsverfahren bei einer Handwerkskammer.

Da das duale Berufsbildungssystem im internationalen Vergleich allerdings einige Besonderheiten aufweist und handwerkliche Kompetenzen im Ausland oft mittels sekundärschulischer Maßnahmen oder auch informell sowie non-formal erworben werden, ist der Zugang zu einem Berufsanerkennungsverfahren nicht immer automatisch gegeben. Dennoch ist es für eine adäquate Beschäftigung, zum Beispiel im Rahmen des Job-Turbos der Bundesagentur für Arbeit für Geflüchtete im SGB II-Bezug, erfolgsentscheidend, auch in diesen Fällen vorhandene non-formale Kompetenzen transparent zu machen. Hierfür bietet das Projekt ValiKom eine

mögliche Alternative. Berufsrelevante Kompetenzen werden dabei unabhängig bewertet und zertifiziert.

Ob und wie die beruflichen Anerkennungswege im Einzelfall am besten funktionieren, dabei unterstützt beim WHKT das Beratungsteam des Förderprogramms IQ (Integration durch Qualifizierung). Einen Zugang zu allen IQ Beratungsteams in NRW erhalten Ratsuchende über die vom WHKT entwickelte Plattform www.aner kennungsberatung-iq.de.

Ein wichtiges Signal dafür, dass geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive im Handwerk nicht nur willkommen sind, sondern gleichfalls gebraucht werden, beweist nicht zuletzt das Miteinander zwischen Handwerk und Arbeitsverwaltung in der Umsetzung des gestarteten Job-Turbos. Nach erfolgreichem Abschluss eines Integrationskurses – in NRW etwa 80.000 Menschen – soll gleichfalls die Vermittlung auch ins Handwerk verstärkt stattfinden. Berufsbegleitend sollen sich Anerkennungsverfahren, Berufssprachkurse sowie Weiterbildungsangebote anschließen. Damit die Integration ausländischer Fachkräfte im Handwerk weiter gut gelingt, dafür stehen in NRW: 199.000 Handwerksbetriebe, 1,19 Mio. Beschäftigte und 77 Tsd. Auszubildende. Hinzu kommen die sieben NRW-Handwerkskammern, der WHKT, die Verbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften sowie viele weitere Organisationen, die das Handwerk im engen Austausch mit der Politik und Verwaltung stetig weiterentwickeln. Es macht mir Freude, mich dabei aktiv einzubringen.



NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG

KOORDINIERUNG REGIONALES INTEGRATIONSNETZWERK IQ NRW – WEST

Für berufliche Anerkennung, Integration und Fachkräfteeinwanderung

Der WHKT ist als Koordinierungsstelle eines regionalen Integrationsnetzwerks an dem bundesweiten Förderprogramm IQ (Integration durch Qualifizierung) bis mindestens Ende 2025 beteiligt.

TEILNEHMERBEZOGENE UNTERSTÜTZUNG

Mit dem Förderprogramm IQ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auf Basis einer EU-Förderung (ESF+) die Integration von erwachsenen Fachkräften, die mit einer ausländischen Berufsqualifikation einen adäquaten Berufseinstieg in Deutschland suchen. Im Mittelpunkt stehen dabei die teilnehmerbezogene Unterstützung in den Verfahren der Berufsanerkennung sowie die Etablierung geeigneter Weiter- und Teilqualifizierungen, um die Herstellung der beruflichen Gleichwertigkeit bzw. den Einstieg als Fachkraft zu sichern. Dies sind insbesondere mit Blick auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) und die in Kraft getretenen neuen Regelungen sowie den startenden Job-Turbo zur Arbeitsmarktintegration der BA für Geflüchtete maßgebende Aufgaben.

HANDWERK IM FÖRDERPROGRAMM IQ

Bereits 2022 hat sich der WHKT mit einem Netzwerk von Projektpartnern um die Koordinierungsstelle für ein Integrationsnetzwerk in NRW beworben. Anfang 2023 wurde der Zuwendungsbescheid für das WHKT-Konzept eines »Regionalen Integrationsnetzwerks IQ NRW – West« für zunächst drei Jahre erteilt. Neben dem WHKT als Zuwendungsempfänger und zugleich als koordinierende Stelle, bilden 16 IQ Teilvorhaben das Netzwerk. Im Handwerk stehen bspw. Maßnahmen zur Verfügung, welche eine individuelle Qualifizierungsbegleitung in Richtung berufliche Anerkennung bieten. Zudem ermöglicht eine Brückenqualifizierung ausländischen Fachkräften den Einstieg in die Montage von PV-Anlagen. Im Baubereich können Fachkräfte ausländischer Herkunft eine Brückenmaßnahme absolvieren und auf dieser Basis auch ohne nachgewiesenen Be-

TH-Köln: Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik als Arbeitsmärkte der Zukunft für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker.





Qualifizierungsmaßnahme zur Arbeitsmarktintegration in den Rettungsdienst und Katastrophenschutz ASB – Regionalverband Ruhr e.V. Essen | Foto: ASB Essen

rufsabschluss an ihre Kompetenzen im Baubereich anknüpfen.

GESUNDHEIT, INGENIEURWESEN UND STRUKTURENTWICKLUNG

Weitere IQ Teilvorhabenpartner bieten im Berufsfeld »Pflege« Anpassungsqualifizierungen zur Pflegefachkraft an und unterstützen ausländische Ärztinnen und Ärzte sowie Geburtshelfende, damit diesen die Berufsankennung in diesen reglementierten Berufen gelingt. Ein IQ Projektpartner bietet in Essen den Einstieg in den Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Der VDI in Düsseldorf beteiligt sich am IQ Netzwerk mit einem modularen Angebot für ausländische Ingenieurinnen und Ingenieure, die zwar oftmals ihre berufliche Anerkennung über die ZAB erhalten, denen der Berufseinstieg allerdings dennoch schwerfällt.

Außerdem ist ein Strukturprojekt bei der IHK NRW Teil des IQ Integrationsnetzwerks, welches insbesondere als Anlauf- und Beratungsstelle für KMU sowie weitere Akteure im Thema Fachkräftewanderung und Anerkennung dient.

DIGITALE ANERKENNUNGSBERATUNG

Mit dem Ausbau der Anerkennungsplattform www.aner kennungsberatung-iq.de organisiert der WHKT ein weiteres wichtiges Instrument, welches bundesweit den Anerkennungsberatungsstellen IQ zur Verfügung steht.

Details und Kontakte zu allen Teilvorhaben im Regionalen Integrationsnetzwerk IQ NRW – West sind zu finden unter www.iq-nrw-west.de

Das Regionale Integrationsnetzwerk IQ NRW – West wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



AUSLÄNDISCHE BERUFSQUALIFIKATIONEN

Digitale IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung (DAQ)

Seit 2015 berät und begleitet das IQ Expertinnen- und Experten-Team des WHKT Fachkräfte mit ausländischen Berufsqualifikationen in den Verfahren der Berufsankennung. Individuell und digital finden die Beratungen statt. Gute Kontakte zu den zuständigen Stellen für die Berufsankennung, ein enges Miteinander mit der Arbeitsverwaltung und sämtlichen Beratungsexpertinnen und -experten für Anerkennung in Land und Bund, zeichnen das IQ Beratungsteam des WHKT aus.

BERUFLICHE ANERKENNUNG: BESTANDTEIL DER ZUWANDERUNG & INTEGRATION

Ob der adäquate Einstieg in den Beruf mit einer ausländischen Qualifikation gelingt, hängt nicht nur im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) von einer gelungenen Berufsankennung ab. Alle Menschen, die in Deutschland leben und einen formalen Berufsabschluss im Ausland erworben haben, verbessern ihre Chancen auf eine qualifizierte Beschäftigung, wenn sie ihren Berufsabschluss offiziell anerkennen lassen. Dies gilt für reglementierte wie nicht-reglementierte Berufe gleichermaßen. Die Berufsankennung sollte daher von den Fachkräften selbst wie auch von den Arbeitgebern gleichermaßen verfolgt werden.

Damit es bei der Vielzahl an internationalen Berufsbildungssystemen und -abschlüssen entlang des gewählten Referenzberufs zu einer möglichst vollständigen Berufsankennung kommt, gilt es bestmöglich auf die Verfahren bei der jeweils zuständigen Stelle vorzubereiten und dahingehend individuell zu beraten. Genau hierfür steht das IQ-Team des WHKT zur Verfügung und genau dafür war es maßgebend an der Entwicklung der eigenen digitalen Plattform www.anerkenntnisberatung-iq.de beteiligt.

DATEN & FAKTEN

Insgesamt gingen über die digitale Plattform im Jahr 2023 1.265 Anfragen beim IQ Beratungsteam im WHKT ein. Das vierköpfige Experten-Team hat 1.038 Personen beraten und 802 Folgeberatungen

durchgeführt. Die meisten Ratsuchenden, insgesamt 30 %, kamen aus der Ukraine.

Die größten Herausforderungen bei der Berufsankennung aus Sicht der Ratsuchenden sind: die Identifizierung des passenden Referenzberufs und damit der zuständigen Stelle, die formalen Anforderungen der Verfahren und die im Anschluss notwendigen Qualifikationen bei einer Teilanerkennung oder der Feststellung wesentlicher Unterschiede.

Seit 2023 unterstützt die Regionaldirektion der BA für NRW die Arbeit der IQ Anerkennungsberatung in NRW zusätzlich mit 3,5 Stellen an insgesamt sieben Standorten. Hiermit soll bereits frühzeitig eine nachhaltige Verankerung in der Regelstruktur vorbereitet werden. Das Förderprogramm IQ läuft in der jetzigen Förderphase zunächst bis Ende 2025.

[Kontakt und weitere Informationen sind zu finden unter www.iq-nrw-west.de](http://www.iq-nrw-west.de)

Das Regionale Integrationsnetzwerk IQ NRW – West wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



IQ NRW WEST

Qualifizierungsbegleitung im Kontext des Anerkennungsgesetzes

Der Beginn des Berichtsjahres markierte zugleich den Beginn der Förderphase des Regionalen Integrationsnetzwerks IQ NRW – West. Ziel dieses Netzwerks ist die nachhaltige und bildungsadäquate Integration von erwachsenen Menschen ausländischer Herkunft in den Arbeitsmarkt. Die Aufgabe des Teilvorhabens »Qualifizierungsbegleitung im Kontext des Anerkennungsgesetzes« (IQ TV QBA) beim Westdeutschen Handwerkskammertag besteht in diesem Zusammenhang darin, geeignete Anpassungsqualifizierungen und Brückenmaßnahmen für Zugewanderte zu konzipieren und zu realisieren.



Fachkräfte mit einem ausländischen Berufsabschluss oder vertieften berufsbezogenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten stellen eine unverzichtbare Stütze für den deutschen Arbeitsmarkt dar. Dabei führt der Weg in qualifizierungsgerechte Arbeit für zugewanderte Menschen über oftmals nur schwer nachzuvollziehende Pfade, die häufig Zeit und Geld in Anspruch nehmen. Neben individuellen Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen gilt es, eine Vielzahl weiterer Bedingungen zu erfüllen, bevor der erste Lohn gezahlt werden kann. Zugleich suchen Betriebe vieler Branchen händeringend Fachkräfte, um die Nachfrage nach Dienstleistungen und Produkten erfüllen zu können.

Vor diesem Hintergrund stellt das Teilvorhaben IQ QBA beim Westdeutschen Handwerkskammertag eine wichtige Anlaufstelle für Zuwandernde, aber auch für Agenturen für Arbeit und Handwerkskammern, der IHK FOSA und anderen zuständige Stellen dar. Die Qualifizierungscoaches des Teilvorhabens kennen die vielfältigen Hürden und Stolpersteine,

aber auch Chancen und Möglichkeiten der Zuwanderung mit dem Ziel der Arbeitsaufnahme. Sie sind bestens mit unterschiedlichen Bildungsträgern und Betrieben vernetzt, mit deren Unterstützung geeignete Anpassungsqualifizierungen und Brückenmaßnahmen umgesetzt werden können.

So konnte das Teilvorhaben im Berichtsjahr rund 80 Personen mit ausländischer Herkunft beraten und gemeinsam mit ihnen entsprechende Maßnahmen realisieren, die in der Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses mit dem deutschen Referenzberuf führten.

Besonders nachgefragt waren dabei Anpassungsqualifizierungen in den Berufen Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik, Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Zahntechniker/in, aber auch Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistent/in.

Das Regionale Integrationsnetzwerk IQ NRW – West wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



EIGENVERANTWORTLICHKEIT STÄRKEN

WHKT unterstützt Schülergenossenschaften

»Nachhaltiges Wirtschaften und solidarisches Handeln« ist der Grundsatz, unter dem sich in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen Schülerfirmen als sogenannte Schülergenossenschaften zusammengeschlossen haben. Diese Schülerfirmen werden von den Schülerinnen und Schülern in der Form einer Genossenschaft eigenverantwortlich geführt. Im Rahmen der Genossenschaft erarbeiten die Jugendlichen eigene Geschäftsideen, Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe, schreiben den Businessplan und entwickeln die Satzung ihrer Genossenschaft. Darüber hinaus entwickeln sie Produkte und/oder Dienstleistungen, die sowohl schulintern als auch außerhalb der Schule vertrieben werden können.

WIE BEI ECHTEN GENOSSENSCHAFTEN

In diesen Firmen werden also wie bei echten Genossenschaften verschiedene Geschäftsideen und -modelle umgesetzt. Unter einer Geschäftsidee versteht man die Dienstleistung, das Produkt oder eine Kombination aus beidem, welche die Schülergenossenschaft ihren Kunden anbieten will. Die Kundschaft besteht beispielsweise aus Lehrkräften, Mitschülerinnen und Mitschülern oder Eltern, aber natürlich auch aus Menschen, die keinen direkten Bezug zur Schule haben.

VIELFÄLTIGE GESCHÄFTSFELDER

Dabei bedienen diese Schülergenossenschaften unterschiedlichste Geschäftsfelder: vom Eventmanagement über haushaltnahe Dienstleistungen, Angebote im Bereich IT-Technik und -Service, Produktion von Lebensmitteln, Verkauf von Schulbedarf und Schulverpflegung bis hin zu Angeboten im Bereich der Umwelt und Energie mit Energieberatungen, chemische Analysen oder dem Vertrieb von regenerativen Energie-Maßnahmen sind der Angebotspalette der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer keine Grenzen gesetzt. Einige Schülergenossenschaften bieten handwerklich hergestellte Produkte etwa aus Filz, Holz und Bienenwachs an.

Das Ziel des Projekts besteht darin, die Gründung von Schülergenossenschaften zu initiieren, sie fach-

lich zu beraten und zu unterstützen. Die real wirtschaftenden Schülerunternehmen werden dauerhaft an der Schule verankert und an nachrückende Schülergenerationen übergeben. Dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere ökonomisches Fachwissen und tragen gleichzeitig zur Verbreitung des Genossenschaftsgedankens bei.

WHKT UNTERSTÜTZT VORHABEN

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit etwa 80 Schülergenossenschaften an unterschiedlichen Schulformen. Der Westdeutsche Handwerkskammertag unterstützt das Vorhaben, das vom Genoverband e.V. in Kooperation in Nordrhein-Westfalen mit dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB NRW) koordiniert wird, und ist als Projektpartner für die pädagogische Betreuung der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer verantwortlich. Die dafür zuständige Lehrkraft wird vom Ministerium für Schule und Bildung abgeordnet. Sie berät unter anderem die Schulen, organisiert Gründungsworkshops und unterstützt bei schulischen Fragen im laufenden Geschäftsbetrieb.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.schuelergeno.de

DIE WIRKUNGEN EINES VALIDIERUNGSVERFAHRENS

Validierungsverfahren leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung

Auch im Jahr 2023 haben viele Personen ohne (verwertbaren) Berufsabschluss die Chance genutzt, durch ein Validierungsverfahren ihre beruflichen Kompetenzen bewerten und zertifizieren zu lassen. Die rechtliche Verankerung der Validierung im Berufsbildungsgesetz wird für 2024 erwartet.



Insgesamt haben im vergangenen Jahr die 32 Projektkammern aus Handwerk, Industrie, Handel und der Landwirtschaft 765 Validierungsverfahren durchgeführt. Somit beläuft sich die Gesamtzahl der in der bisherigen Projektlaufzeit durchgeführten Verfahren auf 2.722 und bietet daher eine solide Basis, um wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Wirkungen eines Validierungsverfahren zu treffen.

Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln, das die Kammer-Initiative wissenschaftlich begleitet, hat 2023 nicht nur statistische Merkmale über die Teilnehmenden erhoben, sondern auch den Nutzen aus Teilnehmenden-Sicht und der Perspektive der beteiligten Unternehmen evaluiert und in einem Fachbeitrag, der im Januar 2024 veröffentlicht wurde, zusammengefasst.

CHANCE FÜR BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG

Die Befragung von 525 Teilnehmenden hat ergeben, dass ein erfolgreich abgeschlossenes Validierungsverfahren für sie eine selbstwertsteigernde Erfahrung ist und ihnen zugleich eine Chance ermöglicht, sich beruflich weiterzuentwickeln. Das Verfahren wirkt hierbei in zweifacher Hinsicht. Durch die Bestätigung ihres beruflichen Könnens entwickeln die Teilnehmenden mehr Selbstbewusstsein, trauen sich in der Folge mehr zu und setzen sich neue berufliche Ziele. Dabei hilft ihnen das Validierungszertifikat, diese Ziele auch zu erreichen, da es für sie u. a. ein Türöffner im eigenen Unternehmen, für den

Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt und für Fort- und Weiterbildungen sein kann.

Rund ein Drittel der Teilnehmenden werden beim Absolvieren des Validierungsverfahrens von ihrem Unternehmen unterstützt. Die Befragung von 105 Betrieben zeigt, dass sie das Validierungsverfahren dazu nutzen, um die Leistungen ihrer meist langjährig beschäftigten Mitarbeitenden anzuerkennen und wertzuschätzen. Darüber hinaus setzen sie das Validierungsverfahren ein, um die Mitarbeitenden gezielt weiterzuentwickeln und so letztlich auch die Fachkräftequote zu erhöhen. Gleichzeitig wirkt sich die Wertschätzung und Anerkennung positiv auf die Mitarbeiterbindung aus.

BEITRAG ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Das ValiKom Transfer Projekt leistet bereits jetzt einen Beitrag zur Fachkräftesicherung, da durch das Validierungsverfahren aus formal An- und Ungelernten zertifizierte Arbeitskräfte werden. Werden die Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung, die eine erfolgreiche Validierung ermöglichen, genutzt, kann die vom WHKT geleitete Kammerinitiative, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, auch einen qualitativen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.valikom.de

FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ (FEG)

Pilotprojekt zur Fachkräfteeinwanderung erfolgreich abgeschlossen

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) haben sich seit 2020 auch für Handwerksbetriebe die Potenziale weiterentwickelt, Handwerkerinnen und Handwerker aus Drittstaaten anzuwerben. Wie diese Regelungen wirken und für KMU weiter ausgebaut werden können, hat der WHKT über ein Pilotprojekt von 2021 bis 2023 modellhaft erprobt.

Die Projekterfahrungen zeigen, dass Fachkräfteeinwanderung grundsätzlich funktioniert, diese allerdings viel Engagement aller Beteiligten sowie eine professionelle KMU-Begleitstruktur voraussetzt. Zudem ist ein großes interkulturelles Verständnis nötig, viel Überzeugung und vor allem Durchhaltevermögen. Über das Projekt ist es gelungen, 7 jordanische und 4 ägyptische Fachkräfte im Elektrohandwerk bis in die Betriebe in NRW zu begleiten. Ein Erfolg, der dank der Mitwirkung vieler Akteure und Unterstützenden möglich war. Hierzu zählen: NRW Landesministerien (MAGS und MBEIM), BA/ZAV, Ausländerämter (ZFE, Bonn), Botschaften in Kairo und Amman, GIZ (THAMM-Projekt), Goethe-Institut, Sprachcoaches, Handwerkskammern, bq-portal, die Fachkräfte und vor allem die Betriebe.

WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

Die finanzielle Basis für das Pilotprojekt hat der Minister für Internationales NRW (MBEIM NRW) mit einer Förderung in Höhe von insgesamt 200.000 Euro geschaffen. Diese wurden in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS NRW) gemäß Förderantrag für die verschiedenen Projektphasen eingesetzt, z.B. für die sprachliche Vorbereitung im Ausland, für Gebühren, Einreisekosten sowie Kosten des Ankommens in Deutschland und der Begleitung.

DIE ECKDATEN

Zu Projektbeginn 2021 war geplant, innerhalb von zwei Jahren 10 Fachkräfte aus Jordanien und 10

Das Pilotprojekt stieß auf großes mediales Interesse.





Zu Besuch und zum Gespräch im Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster: NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (3. v.l.) und NRW-Minister für Internationales, Nathanael Liminski (2. v.l.), Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster (4. v.l.), sowie Andreas Oehme, Geschäftsführer des WHKT (l.) | Foto: Andreas Buck

aus Ägypten für den Bereich Elektronik zu identifizieren, beschleunigte Einreiseverfahren nach § 16d AufenthG zu organisieren, für die berufliche Anerkennung zu sorgen, Betriebe und Fachkräfte zusammenzubringen und nach der Einreise die berufliche Integration zu sichern. Da sich einige Fachkräfte aus persönlichen Gründen neu orientiert haben und abgesprungen sind, sind lediglich 11 Fachkräfte über das Pilotprojekt eingereist. Zudem ist es zu einer kostenneutralen Verzögerung um ein Projektjahr gekommen, da das Deutschlernen und der Abschluss der Visaverfahren mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen hat.

HOHER BESUCH

Anlässlich der ersten eingereisten Fachkräfte aus Jordanien und Ägypten im Juni 2023 sind NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und NRW-Minister für Internationales, Nathanael Liminski, zu einem persönlichen Austausch mit den Fachkräften und den Betrieben nach Münster ins Bildungszentrum der Handwerkskammer angereist. Neben der

persönlichen Begrüßung und dem Kennenlernen, hatten beide Minister ein großes Interesse daran, aus erster Hand zu erfahren, wie sich der Einwanderungsprozess für Fachkräfte und Betriebe gestaltet, wie sie das Pilotprojekt erlebt haben und was getan werden muss, damit ausländische Fachkräftepotenziale für KMU in NRW besser erschließbar werden.

RESÜMEE

Betriebe und Fachkräfte sind sich einig, dass die Rahmenbedingungen weiterhin schwierig, sehr bürokratisch und für KMU kaum bewältigbar sind. Eine Begleitstruktur sowie mehr Klarheit und Planungssicherheit sind wichtige Kriterien für das Handwerk, damit Betriebe und Fachkräfte aus dem Ausland besser zusammenfinden. Ohne die Unterstützung des WHKT-Pilotprojekt-Teams, so die Beteiligten, wäre wohl keine Einreise gelungen.

Gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen



MENSCHEN UND STRUKTUREN

Torsten Withake erhält Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages

Am 25. April 2023 zeichnete in Raesfeld WHKT-Präsident Berthold Schröder den ehemaligen Chef der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in NRW, Torsten Withake, mit der Ehrennadel des WHKT für seine Verdienste um die Belange des Handwerks in NRW aus.



Torsten Withake (2. v. r.),
WHKT-Präsident Berthold Schröder (2. v. l.)
sowie die beiden WHKT-Vizepräsidenten
Jochen Renfordt (l.) und Alexander Hengst (r.)

Die Auszeichnung Torsten Withakes für seine Verdienste um das Handwerk in NRW mit der Ehrennadel des WHKT hat Präsident Berthold Schröder am Abend der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung vorgenommen. Im Kreise der Spitzenvertretungen des Handwerks bedankte er sich in seiner Laudatio für das gute Miteinander von Arbeitsverwaltung und Handwerk, welches Torsten Withake maßgebend in NRW mitgestaltet hat.

An Torsten Withake gerichtet, hob WHKT-Präsident Schröder hervor: »Wir kennen Sie als Modernisierer von Verwaltung, schätzen Ihre Expertise um den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und ehren Sie dafür, dass Sie das Handwerk, und zwar die Betriebe und die Handwerkerinnen und Handwerker gleichermaßen, stets mitgedacht haben. Ob zu Zeiten von Corona und Kurzarbeitergeld oder als Sie in die Finanzierungslücke der Ausbildungsbotschafter eingestiegen sind. Wir erkennen es sehr an, dass Ihnen betriebsnahe Lösungen wichtiger sind als bürokratische Hürden.

Dies haben sie auch mit Ihren Impulsen und stets detaillierten Analysen des Ausbildungsmarktes in den Gesprächen von Politik und Wirtschaft im NRW-Ausbildungskonsens gezeigt.«

Der Diplom-Verwaltungswirt (FH) Torsten Withake hat 2015 die Geschäftsführung für den Bereich Arbeitsmarktmanagement in der Regionaldirektion der BA in NRW (RD in NRW) übernommen und war von 2019 bis 2022 Vorsitzender der RD in NRW. Seit Februar 2023 setzt der Arbeitsmarktexperte sein Wissen und Können rund um Ausbildung und Arbeit als Geschäftsführer der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) in Bottrop ein, eine landeseigene Gesellschaft des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann erhält höchstes Ehrenzeichen des Handwerks in NRW

Mit dem Ehrenzeichen des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) würdigt die Dachorganisation der Handwerkskammern in NRW Persönlichkeiten, die sich mit herausragenden Leistungen für die Belange der Betriebe und der Handwerkerinnen und Handwerker in NRW einsetzen.

Im Rahmen der Herbst-Vollversammlung überreichte WHKT-Präsident Berthold Schröder am 27.10.2023 diese seltene und höchste Auszeichnung des NRW-Handwerks an Minister Karl-Josef Laumann.

In seiner Laudatio hob Präsident Schröder die Verdienste von Minister Laumann um eine ausgewogene Arbeitsmarktpolitik in NRW hervor. Er habe mit einem ausgeprägten sozialen Verständnis und einem guten Menschensinn immer die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen berücksichtigt und dabei das inhabergeführte Kleinunternehmen in den Mittelpunkt seiner Politik gestellt. »Klar und direkt, pragmatisch und konstruktiv«, so Präsident Schröder über den gelernten Maschinenschlosser Laumann, der über die Partei-

grenzen hinweg sowie auf Landes- und Bundesebene großes Ansehen für seinen politischen Führungsstil und seine soziale Verantwortung genießt. Zudem wies Berthold Schröder auf die folgenden zentralen Themenfelder hin, in denen Laumann viel Verantwortung und Weitsicht für die Menschen und für das Handwerk gleichermaßen gezeigt hat: Der beständige Einsatz für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, die von ihm neu eingeführte Meisterprämie sowie die Unterstützung bei der Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge und der Kofinanzierung der Modernisierung der Bildungszentren, seien hier nur auszugsweise erwähnt.

WHKT-Präsident Berthold Schröder (l.) und NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann



Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit.

Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine

verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Trägerinnen und Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2023 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen zur Verfügung.



Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein. Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes

zu erhalten und Neues zu initiieren. Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

VOLLVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidentin/Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 01.03.2024):

<p>Handwerkskammer Aachen Präsident: Marco Herwartz Vizepräsidenten: Josef Ross, Felix Kendziora Hauptgeschäftsführer: Georg Stoffels</p>	 <p>Handwerkskammer Aachen</p> <p>www.hwk-aachen.de</p>
<p>Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Präsident: Peter Eul Vizepräsidenten: Heiner Dresrüsse, Ralf Noltemeyer Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager</p>	 <p>Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld</p> <p>www.handwerk-owl.de</p>
<p>Handwerkskammer Dortmund Präsident: Berthold Schröder Vizepräsident/in: Kerstin Feix, Marc Giering Hauptgeschäftsführer: Carsten Harder</p>	 <p>Handwerkskammer Dortmund</p> <p>www.hwk-do.de</p>
<p>Handwerkskammer Düsseldorf Präsident: Andreas Ehlert Vizepräsidenten: Gerd Peters, Bernd Münzenhofer Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann</p>	 <p>Handwerkskammer Düsseldorf</p> <p>www.hwk-duesseldorf.de</p>
<p>Handwerkskammer zu Köln Präsident: Hans Peter Wollseifer Vizepräsidenten: Rüdiger Otto, Alexander Hengst Kommissarischer Hauptgeschäftsführer: Jürgen Fritz</p>	 <p>Handwerkskammer zu Köln</p> <p>www.hwk-koeln.de</p>
<p>Handwerkskammer Münster Präsident: Hans Hund Vizepräsidenten: Jürgen Kroos, Bernhard Blanke Hauptgeschäftsführer: Thomas Banasiewicz</p>	 <p>HWKO HANDWERKSKAMMER MÜNSTER</p> <p>www.hwk-muenster.de</p>
<p>Handwerkskammer Südwestfalen Präsident: Jochen Renfordt Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Michael Neuhaus Hauptgeschäftsführer: Hendrik Schmitt</p>	 <p>HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN</p> <p>www.hwk-swf.de</p>

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer bzw. dem Geschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2024 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Maler- und Lackierermeister Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Vizepräsident: Kfm. Groß- und Außenhandel Alexander Hengst, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln

Hauptgeschäftsführer: Dr. iur. Florian Hartmann

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

AUSSCHÜSSE

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 13 Nr. 1 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-ARBEITSKREISE

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages.

Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Florian Hartmann

Redaktion:

Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Rolf Göbels, Dr. Florian Hartmann, Ursula Hein,
Alexandra Höges, Lara Jelonek, Patrick Klein, Paulina Lempa, Peter Luttko, Beate Mertens,
Andrea Muckenheim, Andreas Oehme, Tina Rapp, Heike Rosenberger, Henri Sandt,
Sophia Shen, Judith Steffes, Tina Vischer

Layout:

Peter Luttko

Kontakt:

T: (02 11) 30 07-700

E: kontakt@whkt.de

www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamtsakademie-handwerk.de

www.mobilityhub-handwerk.de

www.innovationsdialog-handwerk.nrw

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.handwerk-im-hafthaus.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.studienaussteiger-nrw.de

www.validierungsverfahren.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

www.handwerksführerschein.de

www.iq-nrw-west.de



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE